

STADTTEILENTWICKLUNG: LEBHAFTER START AM 4. JUNI

Zukunft für den Jungfernkopf

„Es geht um Ihren, um unseren Stadtteil und seine Zukunft." Dick unterstrichen waren: Stadtteil Jungfernkopf – Probleme – Lösungen – Möglichkeiten – Stadtteilentwicklungen. Starke und plakative Worte von Ortsvorsteher Dr. Manuel Eichler in der HNA und in der Einladung zur Auftaktveranstaltung am 4. Juni 2009 über das zu erarbeitende Stadtteilentwicklungskonzept für den Jungfernkopf.

Was verstanden wurde. Knapp 70 Gäste konnten im Bürgerhaus Jungfernkopf von Ortsvorsteher Dr. Eichler, Vertretern des Baudezernats und des Kasseler Kommunikationsbüro EYEDEXE zur „Bestandsaufnahme, Ideensammlung, Besprechung des gemeinsamen Vorgehens und das Erarbeiten der Konzeption" begrüßen.

Fazit: Demokratie ist die Freiheit, gefahrlos Gedanken vorzutragen, die anderen nicht gefallen müssen. Demokratie ist auch Zwang zum Hinhören. Demokratie ist das Finden von fairem Interessenausgleich nicht nur bei Fragen der Verkehrslenkung. Die Vielfalt der angesprochenen Themen war groß. Es gibt weiter viel zu beraten.

Die Grundstimmung: Wir Jungfernköpfer packen es an.

Nächster Treff mit themenbezogenen Workshops ist **Samstag, 4. Juli 2009 von 10.00 Uhr bis maximal 16.00 Uhr, Bürgerhaus Jungfernkopf sowie ggf. im angrenzenden Schulbereich.**

Nach den Sommerferien wird es einen Termin mit weiteren mehrstündigen Workshops geben, ehe voraussichtlich im Oktober 2009 die Ideen in ein Konzept einfließen, schätzt das dafür zuständige Kommunikationsbüro EYEDEXE.

Trotz des für den folgenden Tag festgelegten Sommerfestes der Kirchengemeinde gemeinsam mit dem Eröffnungsfest des 8. Ferienprogramms im Kirchgarten Waldecker Straße sollten Interessierte das Wochenende zum Besuch aller Veranstaltungen nutzen. Und ein lockerer Plausch im Kirchgarten kann ja nutzbringend auch für das örtliche Wohlergehen sein.



Das Prinzip Jungfernkopf (hier bei der Auftaktveranstaltung zum Stadtteilentwicklungskonzept): Den Blick stets nach vorn gerichtet!

Der Jungfernkopf verzichtet in dieser Ausgabe auf eine evtl. das Meinungsbild beeinflussende Zwischenbewertung. Die Erarbeitung eines Stadtteilentwicklungskonzepts ist Zukunft durch die Bürger. Da wollen und sollten der Ortsbeirat und andere wichtige Akteure nichts übers Knie brechen. Infos: Kommunikationsbüro EYEDEXE, Raabestraße 14 B, 34119 Kassel, Telefon 0561- 207 569-0; E-Mail: info@eyedexe.de; www.eyedexe.de ♦ *rp*

27. 6. 2009: Architektur am Jungfernkopf

Beim deutschlandweiten Tag der Architektur, der zum 25. Mal ausgerichtet wird, ist mit dem Seniorenzentrum Jungfernkopf auch dieser Stadtteil im Blickpunkt von Besuchern und Fachleuten. Prof. Thomas Bieling, aus dessen Feder die Planung stammt, wird am Samstag, 27. Juni 2009, ab 16.00 Uhr im neuen Gebäude Am Ziegenberg/Kornblumenweg Rede und Antwort stehen.

In dieser Ausgabe:

Kommentar	S. 2
Bessere Hortbetreuung	S. 2
Höllenlärm	S. 2
Gruppe Gans bunt	S. 3
10 Jahre Hirtenkamp	S. 4
Neu: Thomas Schiewe	S. 6
Nachruf A. Günther	S. 6
10 J Casa Optica	S. 7
Neues Domizil für SSV	S. 7
Dr. Manuel Eichler 40	S. 8
DRK-Seniorenzentrum	S. 8
Tango am Jungfernkopf	S. 9
Die Monde der GWG	S. 10
Silberfüchse in Not	S. 10
Neu: Lars Ramdohr	S. 10
Fußweg für Frasenweg	S. 11
SPD: Zweidrittelbilanz	S.12/13
Ferienprogramm/Böhles	S. 14
25 Jahre Bürgerstuben	S. 15
Neu: Chr. Unverzagt	S. 15
Tai Chi im Bürgerhaus	S. 17
Brückenschrott ist weg	S. 17
Geld für Schulhof	S. 17
Starke Frauen ...	S. 18
Neuer ARGE-Vorstand	S. 18
Adolf Hahn 80 J. SPD	S. 19
Aus dem Ortsbeirat	S. 20
Leckere DRK-Küche	S. 21
Die Schenkebier Stanne	S. 21
Nachbar Wau-Mau-Insel	S. 22
Stadtteilservice	S. 23

Zeitung für den Jungfernkopf • 15. Jahrgang • Nr. 56 • Juni 2009

KOMMENTAR

ES WAREN NICHT .....

... allein die „üblichen Verdächtigen“, die zum Auftakt des Stadtteilentwicklungsprojekts ins das Bürgerhaus kamen. Erfreulich waren auch die vielen „neuen Gesichter“, die ebenfalls mit ihren Themen zur Meinungsvielfalt beitrugen. Das macht Mut und Freude am weiteren Geschehen. Nicht nur Verkehrsthemen wurden angesprochen, die noch Kontroversen auslösen können, sondern z. B. Gedanken über ein Stadtteilkonzept von der Geburt bis in die Volljährigkeit, mehr Sport- und Jugendangebote, die Präsenz von mehr Kunst im Stadtteil machen nicht nur mich neugierig. Gern gesehen sind am 4. Juli 2009 auch jene Bürger, die am 4. Juni 2009 verhindert waren. Zum Mitmachen ist es nie zu spät.

♦ ***Reiner Peterka***

Gut Ding will Weile haben

Für das 2. Quartal 2008 war die Inbetriebnahme des RegioTram-Haltepunktes Jungfernkopf auch auf diesem Schild am Rand der Schenkebier Stanne versprochen worden. Da war noch nicht mal richtig mit den Bauarbeiten begonnen worden. Das Bauwerk wurde erst am 13. Dezember 2008 in Betrieb genommen. Vermutlich steht das geänderte Schild dort noch, weil dieses an dieser Stelle für das Verkünden weiterer örtlicher Bautätigkeit benötigt wird. Oder doch nicht? ♦ *lv*



HORTBETREUUNG AB DEM NEUEN SCHULJAHR

Stadt dieses Mal gut vorbereitet

Nachdem diese Zeitung mehrfach kritisch über Mängel am Raumangebot der Hortkinder im Stadtteil Jungfernkopf berichtete und der Ortsbeirat sich eingehend mit dem Problem befasste, freuen wir uns, diesem Thema schon in der Überschrift einen positiven Touch geben zu können.

Jugendamtsleiter Volkhardt Strutwolf erklärte auf Anfrage, dass für das Schuljahr 2009/2010 zur Hortbetreuung „Voranmeldungen für 50 BG-Kinder, 48 BG/Hort I und 22 BG/Hort-II-Kinder vorliegen, die voraussichtlich alle aufgenommen werden können.“ Beim Raumangebot ist die Stadt, im Gegensatz zum letzten Schuljahr, offensichtlich gut vorbereitet. Neben den bisherigen Räumen stellt die Schule Jungfernkopf von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr einen Raum im Anbau zur Mitnutzung zur Verfügung.

Am bisherigen Betreuungskonzept werde sich nichts ändern, erklärte Doris König, zuständig im Jugendamt für die Grundschulkindbetreuung. Die Ferienbetreuung erfolge gemeinsam mit der bestehenden BG-Gruppe. Wie lange die hohe Nachfrage am Jungfernkopf noch anhalten werde? Hierzu heißt es in der Stellungnahme des Jugendamts: „Die Zahlen der in den nächsten Jahren schulpflichtig werdenden Kinder geht sowohl im Stadtteil Jungfernkopf als auch in Vellmar-West zurück. Dadurch verbessert sich die Versorgungsquote mit Betreuungsplätzen. Der Bedarf ist von individuellen Faktoren abhängig, insbesondere vom Anteil der erwerbstätigen Erziehungsberechtigten.“ ♦ *rp*

„HÖLLENLÄRM“ DURCH RT 4

Beschwerden: Laute RegioTram

Wenn die RegioTrams der Linie RT 4, die auf der nicht elektrifizierten Strecke nach und von Wolfhagen unterwegs sind, am Jungfernkopf-Haltepunkt anfahren, dann ist dies für viele Anwohner im ungefähren 200-Meter-Radius unüberhörbar.

Denn dort werden Dieseltriebwagen eingesetzt, die nach Anliegermeinung „einen Höllenlärm machen.“ Diese Fahrzeuge sind nicht auf den Oberleitungsbetrieb der Bahn umschaltbar, während die Fahrzeuge der Linie RT 3 auf der Hofgeismarer Strecke für den elektrischen Betrieb sowohl auf dem Bahnstreckennetz als auch auf dem KVG-Streckennetz einsetzbar sind. Ob trotz absehbarer Kosten sowie Platz- und Gewichtsproblemen auch die RT-4-Fahrzeuge entsprechend „aufgerüstet“ werden können, wird, so Ortsvorsteher Dr. Manuel Eichler (SPD), Thema in der Junisitzung des Ortsbeirats sein. Moniert werden von unmittelbaren Trassenanrainern von Schenkebier Stanne und Eisenbahnweg auch „Fahrtansagen in Bahnhofsmanier“, die auch bei geschlossenen Fenstern hörbar seien. Hier möge der Ortsbeirat darauf hinwirken, dass diese Ansagen entweder „unterbleiben oder wenigstens vor dem Öffnen der Türen erfolgen, wie es in den Straßenbahnen gehandhabt wird.“ ♦ *rp*

Diese Zeitung und mehr finden Sie unter:

www.spd-jungfernkopf.de

KFZ-MEISTERBETRIEB

Siegbert Merkus

- **Kfz-Reparaturen aller Art**
- **TÜ + AU Vorführung**
- **Klimaanlagen-Service**
- **Motordiagnose**
- **Karosseriearbeiten**
- **Reifenservice**

34292 Ahnatal-Weimar,
Gewerbegebiet, Im Graben 8
Tel.: 05609/804610
Fax: 05609/804611
privat: Schenkebier Stanne 41,
Tel: 0561/882351

Heizungsbau

Öl-, u. Gasfeuerung
Sanitäre Anlagen

Michael Sonntag
Waldercker Str. 8
34128 Kassel

Tel.: 0561 - 9 88 18 61
Fax: 0561 - 9 88 18 62
Notdienst: 0170 - 79 18 717

Was, Sie kennen „Gans bunt“ noch nicht?





Hallo und guten Tag, mein Name ist Sylvia Ehrhoff. Ich habe heute das Vergnügen, Ihnen etwas über „Gans bunt“, die seit 2007 bestehende christliche Theatergruppe am Jungfernkopf, zu erzählen.

Was spielerisch auf die Bühne bzw. in die Kirche gebracht werden soll, ist häufig schwere Arbeit. Bis sich die schwarzweißen Textseiten in ein fröhlich buntes Anspiel verwandeln, bedarf es doch erheblicher Vorbereitungen – nicht zuletzt weil wir fast ausschließlich unsere Stükke selber schreiben.

Dennoch lohnt es sich immer wieder:

- denn trotz der Anstrengungen macht es viel, viel Spaß und wir haben einiges zu lachen
- außerdem haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die christliche Botschaft mal auf andere Art anzubieten und dadurch beizutragen, die Gottesdienste zu beleben.

Zur Zeit sind Dagmar Knauf, Brigitte Ruppert-Lomp und ich (Sylvia Ehrhoff) die drei Frontfrauen von Gans bunt. Aber auch Ellen Allgeier, Andreas Luikenga, sowie Christina Dräbing haben uns schon mit ihren schauspielerischen Talenten unterstützt. Nicht zu vergessen unsere Kinder: Corinna und Christian, Chiron und Aaron, Florian und Ronja, Jonas und Anika, über deren Fähigkeit, ihre Texte in kürzester Zeit zu lernen, ich immer wieder in angenehmes Staunen versetzt werde.

Von der Idee zum Stück: Meist in nächtlichen Aktionen bringe ich meine Ideen zu Papier (manchmal kann ich gar nicht so schnell schreiben, wie es aus mir raus sprudeln möchte), dann stelle ich sie den anderen vor. Wenn meine geistigen Ergüsse als gut befunden werden, geht es auch schon los. Zunächst lesen wir das Stück mit verteilten Rollen. Zu Beginn proben wir ohne die später mitspielenden Kinder. Nur wenige Sätze gelingen, leichte Zweifel am Stück wachsen: Wie sollen wir das bloß alles schaffen? Zwischenzeitlich wird das Bühnenbild entworfen, da ist dann meistens unsere Brigitte gefragt. Sollten wir aufwendigere Kostüme benötigen, greift uns Pia Siedenberg unter die Arme. Alexander „Sascha“ Bering ist für den Ton zuständig. Und wie es dann immer so ist: Die Zeit bis zur Aufführung zerläuft schneller als ein Stück Butter in der Sonne. Und dann kommt die Generalprobe in Kostümen auf der komplett ausstaffierten Bühne gemeinsam mit den Kindern: Viel gelingt nicht, und ich in meiner Eigenschaft als Regisseurin bin kurz vor dem Zusammenbrechen - so muss Theater sein (Denn es gilt ja bekanntlich der Glaube: Geht bei der Generalprobe alles schief, dann klappt es zwar nicht mit dem Nachbarn, dafür aber mit der Aufführung). - Wir sind „Gans bunt“ bereit für die Aufführung!

Wem diese kleine fotografische Exkursion in das „Gans bunte“ Leben nicht reicht, der kann gerne im Internet unter http://gans-bunt.12see.de noch weiter über uns nachlesen. Dass wir uns dabei immer über Eintragungen ins Gästebuch freuen, brauche ich wohl nicht extra zu erwähnen.

Wer nun Lust bekommen hat, ebenfalls Theater zu spielen, der ist herzlich eingeladen. Wir treffen uns i. d. R. 14- tägig mittwochs in der Zeit von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr.

Übrigens: Erstmalig in diesen Sommerferien bieten wir von „Gans bunten“ einen Theaterworkshop für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren an.

Für Rückfragen stehen sowohl Dagmar Knauf, Tel. 88 27 72 als auch meine Wenigkeit, Tel. 88 20 423 gerne zur Verfügung.

Herzlichst Sylvia Ehrhoff für Gans bunt,



Rechtsanwaltskanzlei
Dr. Hoppe & Coll.
Interessenschwerpunkte

RA Dr. Bernd Hoppe:	**Erbrecht, Bau- und Grundstücksrecht** **Schul- umd Hochschulrecht** (einschließlich Klage auf Zulassung zum Studium in allen NC-Fächern)
RAin Tanja Siebert:	**Arbeitsrecht, Familienrecht, Verkerkehrsrecht, Mietrecht, Reiserecht**
RAin Monika Vogt-Ebert:	**Schuldnerberatung, Insolvenzrecht, Bankrecht**
Neue Anschrift:	Zentgrafenstraße 128 34130 Kassel Tel.: (0561) 70 34 43-0 Fax.: (0561) 70 34 43 15

EINKAUFEN AM JUNGFERNKOPF LIEGT IM TREND DER ZEIT

Das Geheimnis des Erfolgs vom Hirtenkamp

Viele Häuslebauer und Häuslemieter haben sich in den letzten 10 Jahren entschlossen, ihren neuen Lebensmittelpunkt im attraktiven Neubaugebiet am Jungfernkopf zu suchen. Jüngstes Beispiel: das DRK-Seniorenzentrum. Für die Standortwahl war nicht zuletzt die gute Stadtteil-Infrastruktur in Gestalt des Einkaufszentrums Zum Hirtenkamp mit verantwortlich - das Argument der „kurzen Wege“ (man munkelt, der hier ansässig gewordene tegut-Markt sei einer der bestlaufenden in Hessen). Auch wenn es am Hirtenkamp immer wieder einmal Wechsel von Ladeninhabern gegeben hat: Unser Stadtteil ist durch das Einkaufszentrum noch interessanter für die Anwohner geworden. Aber mehr noch: Es wurde auch stadtteilübergreifend einer d e r Anziehungspunkte für die gesamte umliegende Nahregion! Das sollte Kommunalpolitiker anderer Stadtteile, die die Zeichen der Zeit verschlafen haben, durchaus erblassen lassen.

Die Einkaufsbedürfnisse und die Versorgungsgewohnheiten der Bevölkerung haben sich über Jahrzehnte hinweg wesentlich geändert. Ähnlich wie der Wechsel vom Tante-Emma-Laden zum Supermarkt zeigt sich in den letzten Jahrzehnten eine andere Entwicklung: Eingeführte Traditionsgeschäfte, selbst in städtischen Zentren, werden insolvent, größere Verkaufseinrichtungen mit umfangreichem detaillierten Sortiment und Ladenketten bestimmen das Bild. Selbst Letztere sind vor dem Pleitegeier nicht mehr sicher - vielleicht wird man bald Namen wie Neckermann, Karstadt und Hertie nur noch aus dem Geschichtsbuch kennen. Das Internet ist zu einer beliebten Einkaufsplattform geworden, gerade bei der Suche nach Spezialangeboten und für schuhsohlenschonende Preisvergleiche. Internetanbieter bestimmen inzwischen in vielen Bereichen sogar die Preise auch in den noch real vor Ort gebliebenen Läden. „Bequem, bedarfsgerecht und günstig“ soll alles sein.

Einzuordnen in diese Entwicklung ist das Verschwinden von Geschäften in unseren Nachbarstadtteilen Kirchditmold und Harleshausen, wie gerade in den letzten Monaten wieder besonders deutlich wurde. Kunden aus diesen Stadtteilen haben mit ihren Pkws in den letzten Jahren mehr und mehr den Jungfernkopf angesteuert, um am Hirtenkamp hochwertige Frischeprodukte und Biowaren einzukaufen. Das Einkaufszentrum Zum Hirtenkamp hat damit seine Bedeutung als bloßer Nahversorger für die Jungfernköpfer verloren. Offenbar besteht hier vor Ort das richtige Gespür auch für Kunden von „weiter weg“: Schnelle Erreichbarkeit für eine interessante Kundschaft, gute Parkmöglichkeiten, ansprechende Präsentation eines bedarfsgerechten Warenangebots zu als angemessen empfundenen Preisen. Vor diesem Hintergrund erscheint der im Oktober 2008 eröffnete neue PENNY-Markt als sinnvolle Ergänzung, die zudem die Konkurrenz vor Ort beleben kann. Dieser Markt weist keineswegs den befürchteten reinen Ramsch-Charakter auf und sorgt dafür, dass viele Jungfernköpfer nicht mehr Discounter in Vellmar und an der Wolfhager Straße aufsuchen.

Wie der Volksmund sagt: „Von nichts kommt nichts.“ So ist das Wirken des Gewerbevereins Jungfernkopf nicht zu unterschätzen, der durch seine Veranstaltungen - insbesondere die Weihnachtsmärkte - dazu beigetragen hat, dass das Gelände von der Bevölkerung breit angenommen und lieb gewonnen wurde. Der Platz vor dem Einkaufszentrum ist **der** Anziehungspunkt im Stadtteil geworden, auf dem Kommunikation - nicht nur vor Wahlen - stattfindet. Dieser Einschätzung könnte auf den ersten Blick widersprechen, dass der tegut-Markt sein von vielen kaum bemerktes 10-jähriges Jubiläum im Mai 2009 relativ „geräuschlos“ verstreichen ließ. Ein solcher Eindruck wäre aber grundfalsch. Denn gerade der tegut-Markt hat sich in Person seines Leiters Uwe Hahn immer wieder in ganz herausragender Weise z. B. der jungfernköpfer Fördervereine von Kita und Grundschule angenommen. Der Markt hat beide regelmäßig durch Sachspenden beim Waffelbacken, Bratwurstverkauf und bei anderen Aktivitäten unterstützt - auch dies, ohne dabei die „große Werbeglocke“ zu läuten.

Nicht messen sollten wir uns mit dem Herkules-Einkaufszentrum in Vellmar, das freilich auch die neue Konkurrenz durch Lidl und Plus (jetzt: PENNY) im Vellmarer Neubaugebiet spüren wird. Eine Einkaufsmeile dieser riesigen Dimension passt keineswegs in unseren Stadtteil und würde auch von der SPD Jungfernkopf nicht unterstützt werden.

Was am Jungfernkopf aber mit dem Lebensmittel-Einkauf geklappt hat, müsste doch gleichermaßen für die Befriedigung anderer alltäglicher Bedürfnisse gelten: Dort, wohin Menschen zum Einkaufen fahren, nehmen sie gern zugleich gezielt andere kleinere Dienstleistungen und Konsumgüter in Anspruch – Blumenhaus Wegner, Lotto/Schreibwarengeschäft HirtenkampStore, Reisebüro Reisefieber, YELLOW-Sonnenstudio, Optiker Casa Optica, Friseur Fuhrmann und Männermode Neumann sprechen eine deutliche Sprache.

Das Prinzip, unnötige Wege zu vermeiden und mit einer Klatsche gleich mehrere Fliegen auf einmal zu erwischen, macht auch auf anderer Ebene Sinn: Wenn ich ohnehin schon „vor Ort“ bin, erledige ich dort doch gleich auch noch das eine oder andere mit… Es ist verwunderlich, wieso sich dies eigentlich noch kein Investor zu Nutze gemacht hat: Ist wirklich noch niemand auf die Idee gekommen, dass die weither anreisenden Kunden z. B. auch notwendige Arzt- oder Apothekenbesuche am Hirtenkamp erledigen würden? Baugrund wäre dafür im angrenzenden Nahbereich durchaus (noch) vorhanden.

Wobei wir wieder einmal bei dem Thema wären, dass uns in unserem Stadtteil doch noch Einiges zum Glücklichsein fehlt: Zum Beispiel eine ordentliche KVG-Anbindung vom Altstadtteil bzw. der RegioTram hin zum Einkaufszentrum, (zumindest) ein Postkasten im Neubaugebiet, eine Apotheke, ein Geldautomat, und … und … und … ♦ *hjk*

Casa Optica

Inh. M.Reppenhagen

Brillen & Kontaktlinsen

10 Jahre Casa Optica am Jungfernkopf

Danke

Ladenzentrum Jungfernkopf - Zum Hirtenkamp 1 - 34128 Kassel - Telefon 9880660

NEUES VON DER KVG

Jungfernkopf statt Am Obstkeller



Namensgleichheit mit der Bezeichnung des Haltepunkts der RegioTram wollte die KVG erreichen, und taufte die bisherige Haltestelle „Am Obstkeller“ um, nachdem der Ortsbeirat schon vor Längerem sein Plazet gab. Folglich heißt es nun für die einsteigenden und aussteigenden Fahrgäste „Haltestelle Jungfernkopf“.

NEU IN DER SPD

Thomas Schiewe

Die ersten sechs Lebensjahre verbrachte er am Jungfernkopf. Dahin zurück zog es den jetzigen Diplom-Ingenieur Thomas Schiewe (Foto) im August 2008. Und das nicht „solo“, sondern mit Ehefrau Olga, den Töchtern Maja-Pia (12. 03. 1996), Marie-Luise (27. 09. 2007) und Söhnchen Felix (17. 12. 2008).



Beeindruckt vom SPD-Engagement am Jungfernkopf fand er in diesem Jahr den Weg in die SPD. Hier möchte er sich zum Beispiel bei der Gestaltung des Jungfernkopfes, bei Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, beim örtlichen Umweltschutz und bei der Erhaltung und dem Ausbau der Einrichtungen für Kinder einsetzen.

Während Thomas Schiewe „sehr häufig im Ausland zuhause“ war, ist er nun „im neuen Häusle am Jungfernkopf sehr glücklich“.

Wenn es die Familie und der Beruf zulassen, widmet sich unser Neubürger gern seinen Hobbys: Das sind RC-Car, Tischtennis und Fußball. Kontakt: Ludwig-von-Wildungen-Straße 20, 34128 Kassel, Telefon 0561 – 7 66 99 61; E-Mail: thomas150669@freenet.de ♦ *rp*

Jochen Weinrich Tel. 0561 / 883495
Gartenbaubetrieb
Wolfhager Str. 334
34128 Kassel
Moderne Floristik
Gartenpflege u. –neugestaltung
Baumfällung / eigene Gärtnerei

GANZ IN IHRER NÄHE
Buchhandlung in Harleshausen
Wolfhager Str.398 Tel: 880838 Fax: 880930

Abschied von Angelika Günther



Am 14. Mai 2009 verstarb mit 64 Jahren nach langer tapfer ertragener Krankheit unser ehemaliges Mitglied im SPD-Ortverein Jungfernkopf Angelika Günther. Ihre Hoffnungen auf Genesung waren ihrer Krankheit unterlegen.

Am Jungfernkopf aufgewachsen hatte sich Angelika Günther fast dreißig Jahre im SPD-Ortsverein Jungfernkopf und für den Stadtteil Jungfernkopf engagiert. Sie kam aus Überzeugung zur SPD, ermutigt von einer Großmutter, die über sechzig Jahre den Zielen dieser Partei vertraute. Sie war ehrenamtliche Richterin, gehörte dem Ortsvereinsvorstand als Beisitzerin, Wahlhelferin und Schriftführerin und von 1989 bis 1997 dem Ortsbeirat an.

Ihre Aufgaben erfüllte sie mit Engagement. Dies gilt auch für die jahrzehntelange Arbeit als Delegierte auf Unterbezirksparteitagen und in der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen. Als gelernte Einzelhandelskauffrau lagen ihr gerade die Arbeitsbedingungen der Frauen in dieser Branche am Herzen.

Aus der SPD ausgetreten ist sie nach langem Bedenken, weil sich nach ihrer Sicht die Ziele der Partei und das konkrete politische Handeln auf Bundesebene verfremdeten.

Gern erinnern wir uns an unzählige Feierlichkeiten, die sie mitgetragen und mitgefeiert hat. Dazu gehören neben Wahlerfolgen auch Maifeiern, Weihnachtsfeiern und Neujahrsbegrüßungen. Bei zahlreichen Stadtteilfesten hat sie Aufgaben für den SPD-Ortsverein wahrgenommen.

Mit ihrer Familie und ihren Angehörigen trauern wir um Angelika Günther. Wir haben einen lebensfrohen, lieben, freundlichen und hilfsbereiten Menschen verloren.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Vorstand: Reinhard Reiß

MEDIKAMENTE UND HILFSMITTEL FEHLEN?

Germania-Apotheke hilft

Mann/Frau brauchen dringend Medikamente, sind aber nicht gut mobil? Dafür gibt es kompetente Ansprechpartner, die zumeist am selben Tag ärztlich verordnete und freie Medikamente ins Haus liefern.

Hierbei können Frank Höhr, am Jungfernkopf beheimateter Chef der Germania-Apotheke, Wolfhager Straße 166, 34127 Kassel und dessen Team helfen. Wie? Telefon: 0561 – 89 89 24. Weitere Infos auch bei www.germania-apotheke.de. Siehe außerdem Seite 19 dieser Zeitung.



MANN DER ERSTEN STUNDE

Mathias Reppenhagen

10 Jahre Casa Optica

Als andere am Standort noch zweifelten, gründete vor zehn Jahren der damals 30-jährige Optiker Mathias Reppenhagen (Foto) als Erster im neuen Geschäftszentrum Zum Hirtenkamp ein inhabergeführtes Fachgeschäft. Anlass für uns, an dieses kleine Firmenjubiläum zu erinnern, das in 2009 für die Kunden besondere Angebote offeriert.

Bei der Standortwahl seines Fachgeschäfts „Casa Optica“ war Reppenhagen in 1998/1999 beflügelt von der später aufgegebenen Planung u. a. eines Ärztezentrums mit Apotheke im Umfeld der neuen Ladenzeile, eingebettet in ein sogenanntes „Dörfchen“. Heute hat er sich als Fachmann mit einem umfangreichen Angebot an Brillengestellen, Sonnenbrillen und Kontaktlinsen einen Namen weit über den engeren Standort hinaus gemacht. Mit allen für die Sehstärkebestimmung notwendigen technischen Geräten ausgestattet gilt das Fachgeschäft auch für problematische Fehlsichtigkeiten als kompetent und zuverlässig. Davon überzeugt waren in 2006 auch Einbrecher, die den Inhaber um einen großen Teil des Sortiments und die komplette technische Einrichtung „erleichterten“. Was Mathias Reppenhagen nicht davon abhielt, weiter an den Standort am Jungfernkopf zu glauben. Möge dem Jungfernkopf die „Casa Optica“ und Mathias Reppenhagen noch lange erhalten bleiben wünscht ***der Jungfernkopf***. (Übrigens: **Das gilt natürlich auch für die anderen Geschäfte!!!**) ♦ *rp*

NEUES DOMIZIL FÜR SPORTSCHÜTZENVEREIN

Standort jetzt in Obervellmar

Der in den 90er Jahren voller Elan gestartete Kultur- und Sportverein Jungfernkopf (KSJ) taucht kaum noch in der Öffentlichkeit auf, Anfang 2008 löste sich leider der Frauenturnclub Jungfernkopf auf. Und über dem Sportschützenverein Jungfernkopf 1937 e. V. (SSV) wurde gerüchteweise das Totenglöckchen geläutet. Sollte wirklich kein Sportverein mit Sitz am Jungfernkopf mehr existieren? Dichtung und Wahrheit liegen zum Glück weit auseinander.

Nach wie vor besteht der SSV 1937 e. V. mit seinen über 50 Mitgliedern und zählt zu den Aktivposten im örtlichen Leben. Nach wie vor lenkt seit 1996 Werner Hahn mit einem engagierten ehrenamtlichen Team die Vereinsgeschicke. Nach wie vor werden gern neue Mitglieder aufgenommen und gefördert, wie die schlagzeilenträchtigen Erfolge der Jugendabteilung belegen.

Mit einem Besuch der Homepage des SSV über http://www.ssvjungfernkopf.de.vu/ ist viel zu erfahren – auch, dass der SSV Jungfernkopf sein seit Ende der dreißiger bestehendes Schützenvereinsheim mit Gaststätte im Kiefernweg 10, das er über 20 Jahre in seinem Eigentum hatte, schweren Herzens verkauft hat. Nicht verkauft aber wurde der Sitz des Vereins am Jungfernkopf. Neu ist nur, dass der Vereinstreff und der Schießbetrieb nunmehr im benachbarten Obervellmar im Schützenhaus in der Heckershäuser Straße (gegenüber dem Freibad) zu finden sind. Soll heißen: Der Schießsport hat am Jungfernkopf weiter eine Heimat.

Die einstige Vereinsgaststätte ist nicht für immer geschlossen. Eine Tangoschule hat dort ein neues Domizil, über die in dieser Zeitung berichtet wird. (Siehe Seite 9).♦ *rp*

DRK-Kreisverband Kassel-Wolfhagen e. V.

Deutsches Rotes Kreuz



DRK-Seniorenzentrum Jungfernkopf

Altersgerecht wohnen in moderner Architektur

Im März 2009 wurde das neue DRK Seniorenzentrum Jungfernkopf eröffnet. Mehr als die Hälfte der 77 Plätze sind inzwischen belegt.

Selbstverständlich verfügen die Zimmer über Anschlussmöglichkeiten für Telefon, Kabelfernsehen und Internet. Alle Räume sind lichtdurchflutet und farblich modern gestaltet, es gibt viele Zugänge auf die Terrassen.

Drei Gärten mit Obstbäumen und Wasserlauf laden zum Verweilen, Spielen, Gärtnern und Ernten ein, die Cafeteria bietet Raum für Gäste aus dem Haus oder der Nachbarschaft.

Zusätzlich attraktiv für Bewohner und Besucher ist das Seniorenzentrum durch die zentrale Lage „Am Ziegenberg“ im Stadtteil Jungfernkopf.

Geborgenheit und Sicherheit wird den Bewohnern in den Lebenswelten gegeben, die zu ihnen passen: Hauswirtschaft, Pflege und Betreuung gibt es in familiären Hausgemeinschaften. Wir pflegen qualifiziert und diskret, auch intensiv bis palliativ.

Wir freuen uns auf Fragen und Anregungen, sprechen Sie mich an:



Karin Heinemann
Telefon 0561 50621-500
Heinemann@DRK-Kassel.de
DRK-Kreisverband Kassel-Wolfhagen e.V.
Königstor 24, 34117 Kassel

www.DRK-Kassel.de

ERFOLGSBILANZ NACH 100 TAGEN

DRK-Seniorenzentrum ist jetzt voll integriert

Nach dem gelungenen 1. Sommerfest am 13. Juni 2009 in und am neuen DRK-Seniorenzentrum und gut 100 Tage nach der Inbetriebnahme bereits eine Zwischenbilanz: „Diese DRK-Einrichtung im 125. Jahr des DRK-Kreisverbands Kassel-Wolfhagen ist am Jungfernkopf gut angekommen und integriert“, stellen übereinstimmend Kreisvorsitzender Manfred Wölfert, Geschäftsführer Holger Gerhold-Toepsch und Heimleiterin Karin Heinemann fest.

Derzeit sind über 50 der 60 neuen Arbeitsplätze, oft von Mitarbeitern mit Wohnsitz am Jungfernkopf, besetzt. Gut die Hälfte der 77 Bewohnerplätze ist belegt. Ein Beweis, dass diese nach modernsten Erkenntnissen gebaute und betriebene Einrichtung mit ihren vier „Wohnwelten“ und der Palliativmedizin Magnetwirkung entfaltet.

Zum positiven Bild gehört, dass rund 90 Prozent (!) der Bewohner einen Bezug zum Jungfernkopf haben. Entweder haben Mitbürgerinnen und Mitbürger vom Jungfernkopf dort eine angenehme neue Heimat gefunden oder Angehörige vom Jungfernkopf haben für Senioren, die bislang teilweise weit außerhalb des Stadtteils zu Hause waren, die DRK-Wohn- und Pflegeanlage als neues Domizil ausgewählt.

Dass seit Anfang März 2009 Leben im Gebäudekomplex ist, lässt sich bei gutem Wetter selbst im Vorbeifahren erkennen, wenn die große Eingangsterrasse mit Bewohnern, Angehörigen und Gästen gut gefüllt ist, die an Wochenenden und Feiertagen zwischen 14.00 Uhr und 17.00 Uhr gern die Kuchen- und Getränkeangebote der „Cafeteria“ im Erdgeschoss nutzen.

Das komplett helle Ambiente im Innern überzeugt Besucher und Experten. Gelobt werden auch die ersten Schritte, das nahe Umfeld von Klinker- und Holzfassade einzugrünen. Hier sollte der Natur eine komplette Vegetationsperiode Zeit gegeben werden. Bis dahin dürften, um das Wohlfühlgefühl weiter zu steigern, der Gehweg vor dem Gebäude und die für das gesamte Erscheinungsbild wichtige Liegenschaft zwischen Seniorenzentrum und PENNY-Markt, die nicht dem DRK gehört, fertig gestaltet sein.

Im laufenden Betrieb ist rund um die Uhr einiges los. Das gilt nicht nur für Ralf Wenderoth, Chef der umfangreichen Haustechnik. Auch auf die Ergotherapeutinnen Bärbel Kratzenberg und Sabine Huth wartet mit ihren Beschäftigungsangeboten wie Gedächtnistraining, Förderung der allgemeinen Mobilität, Musik, Gesang, Basteln, der Herstellung von Dekorationen für die Wohnwelten oder das Anlegen von Hochbeeten reichlich Arbeit.

Das gilt auch für das große Team von Pflegedienstleiterin Petra Reimann und ihren zahlreichen examinierten Pflegefachkräften, Präsenzkräften und Reinigungskräften. Die allgemeine medizinische Pflege der Bewohner mit sehr unterschiedlichen Bedürfnissen und Erwartungen in allen Pflegestufen, das Umsetzen der ärztlich verordneten Maßnahmen sowie die mitunter schwierige Körperpflege verlangen neben guter Vor-, Aus- und Fortbildung auch viel menschliche Wärme. Wobei ein Grundsatz besteht: Nicht jede/r Mitarbeiter/in kann alles – gleichwohl ist fachübergreifende Zusammenarbeit Trumpf. In das Fachgebiet von Petra Reimann fällt auch der ständige Kontakt zu Ärzten verschiedener Fachrichtungen, zum Facharzt für Gerontopsychiatrie und zum Team der Palliativmedizin. Für andere Dinge des Alltags, wie Maniküre, Pediküre, Frisör, Massagen, Besorgungen und Begleitungen außer Haus sind ebenfalls Ansprechpartner zu finden.

Über Folgendes staunte auch der Verfasser dieser Zeilen: Ein GPS-Handy-Verleih mit stets konkreter Information, wo sich zum Beispiel außerhalb des Einrichtungsterrains der Bewohner aufhält oder Therapiehunde sind nicht unbedingt Standard in anderen Einrichtungen. Hier wird gern das umfangreiche Leistungsangebot angenommen, über das die Gesamtorganisation des DRK Kassel-Wolfhagen verfügt. Die Küche ist übrigens ein separates Thema in dieser Zeitung (Weitere Infos siehe Inserat auf Seite 7). ♦ *rp*



Karin Heinemann **Karin Reimann** **Bärbel Kratzenberg**
Stellvertretend für das starke Team des DRK-Seniorenzentrums

UNSER ORTSVORSTEHER

Nun ist er 40

Während viele Zeitgenossen mit dem Wort Ortsbeirat wenig anfangen können, gehört der Sozialdemokrat Dr. Manuel Eichler diesem Stadtteilgremium seit der Kommunalwahl im März 1997 mit damals 27 Jahren an.

Im Juni hat auch er die Schwelle zum 40. Geburtstag und damit, jedenfalls nach dem statistischen Durchschnitt, das dritte Fünftel der Lebensspanne begonnen. Das ist Anlass für *der Jungfernkopf*, dem Redaktionsmitglied und langjährigem verantwortlichen Redakteur dieser Zeitung sowie dem engagierten Mitglied im SPD-Ortsverein ein Jungfernkopf (im Foto re. mit Ministerpräsident und Ex-SPD-Chef Kurt Beck) einen herzlichen Glückwunsch zu übermitteln. Dr. Manuel Eichler, am Jungfernkopf aufgewachsen und hier zur Schule gegangen, ist mit 40 Jahren und 12-jähriger Mitgliedschaft Rekordhalter im Ortsbeirat und mit achtjähriger Amtszeit als Ortsvorsteher hier Rekord verdächtig.



Kurt Beck **Dr. M. Eichler**

Wir hoffen, dass wir neben dem Ortsbeirat weiter mit seiner Mitarbeit in der Stadtverordnetenversammlung (seit April 2006) und in unserer Zeitung rechnen können. ♦ *die Redaktion*

PS: Wir hätten gern detailliert Lobendes über Manuel berichtet. Doch das wollte das Geburtskind nun partout nicht!!



Fred Gieseler Sachverständigenbüro für Bauwesen
Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau

Am Obstkeller 3, 34128 Kassel
Tel.: 0561 - 88 77 35
Fax : 0561 - 88 64 01
Mob.: 0170 320 280 4

E - Mail: sachverstaendigenbuero@fred-gieseler.de

Sachverständiger für die Bewertung von
Grundstücken und Gebäuden,
Feststellung und Bewertungen von Bauschäden

Bausachverständiger seit 1972

Im Bundesverband freier Sachverständiger e.V.
nach BVQi, DIN EN ISO 9001 : 2000-12
zertifiziertes Sachverständigenbüro



TANGUEROS UND TANGUERAS LÖSEN SCHÜTZEN AB

Tango tanzen am Jungfernkopf

Von Ulrike Preuß

Bunte Lämpchen und an Freitagabenden jede Menge Autos, denen elegant gekleidete Männer und Frauen entsteigen, geben seit Ende April 2009 der ehemaligen Schützenvereinsgaststätte „Zum Jungfernkopf“ am Kiefernweg 10 außen wie innen eine neue Optik. Tangueros und Tangueras treffen sich zur „Freitagsmilonga“. Diese offenen Tanzabende sind für viele das Highlight der Woche – im neuen „Casa del Tango“.



In Rekordzeit wurde der Saal entkernt, renoviert und mit einem für Tangotänzer wichtigen neuen Parkettboden versehen. Anstelle der Zielscheiben schaffen raffiniert gestaltete und beleuchtete Wandnischen eine neue Atmosphäre. Jeden Freitagabend erklingt Tangomusik, von der eine Menge Tänzerinnen und Tänzer aus ganz Kassel und der Umgebung angezogen werden und bis tief in der Nacht ihrer Tanzleidenschaft nachgehen.

Ein Ort zum Leben, Arbeiten und Träumen ist entstanden, an dem sich alles um den Tango dreht: Workshops, Praktika, Milongas - jedes zweite Wochenende im Monat ist Tango-Marathon mit Gastlehrern aus den Tangometropolen dieser Welt mit Live-Musik, DJs und Tangoshows. Ein grandioses Vorhaben, das hoffentlich ein Dauererfolg werden wird.

Nach dem gelungenen Eröffnungsabend steht bereits fest: Die Tangoszene hat den neuen Ort angenommen. Neue Fahrgemeinschaften zu den Freitagsmilongas haben sich gebildet. Allerdings gibt es auch Jungfernköpfer, die selbst seit langem Tango tanzen – und sich freuen, nun einen Salon vor der Haustür zu haben. Wer weiß, vielleicht werden es auch bald noch mehr?!

Wer sich für einen Tango-Argentino-Anfängerkurs interessiert, die Räume für gewerbliche und private Zwecke mieten oder mehr über das Angebot wissen möchte, kann Kontakt aufnehmen mit dem neuen Eigentümer Suer Ünal, 0561 – 52 80 065 oder 0171 – 32 31 185; E-Mail: tangosuerte@aol.com; Internet: Internet: www.tangosuerte.com. Oder schauen Sie freitags abends ab 21.00 Uhr einfach mal vorbei im „Casa del Tango“ am Kiefernweg 10. Hören Sie die Musik, schauen Sie den tanzenden Paaren zu, schnuppern Sie die Salon-Atmosphäre. Fragen Sie diejenigen, die gerade nicht tanzen, was Sie über diesen weltberühmten Tanz wissen möchten – und erliegen Sie seinem Charme …

NEU AM JUNGFERNKOPF



Suer Ünal (56)

Seit 37 Jahren ist der in Istanbul geborene Suer Ünal in Deutschland zu Hause. Der Ingenieur und ehemalige Projektmanager für kommunale Energie- und Umwelttechnik und Bauleiter von Kläranlagen bis 5-Sterne-Hotels machte sein u. a. in Buenos Aires (Argentinien) erlerntes Hobby und Lebenselixier, den argentinischen Tango in seiner elegantesten Form, mit der Tangoschule „Tangosuerte“ in Kassel zum Beruf. Im April 2009 erwarb er die Liegenschaft Kiefernweg 10, die „Casa del Tango“. Hier werden „mit Charme und Humor die vielfältigen Bewegungen, die Harmonie mit der Musik und die anmutige Präsenz der Paare auf der Tanzfläche im ursprünglichen Milonguero-Stil vermittelt“ ♦ *up*

Tango-Einführungskurse
Sa. und So. 11./12. Juli 2009
Sa. und So. 8./9. August 2009
Samstags 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Sonntags 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Kursgebühr: 30,00 € pro Person
Anmeldungen: siehe Kontaktinfos.

GARTENAMT MAUERT

Zukunft altes Kita-Gelände

In unserer Märzausgabe verkündigte Stadtpressesprecher Hans-Jürgen Schweinsberg zur Zukunft des ehemaligen Kita-Geländes: „Das Konzept wird verwaltungsintern abgestimmt.“

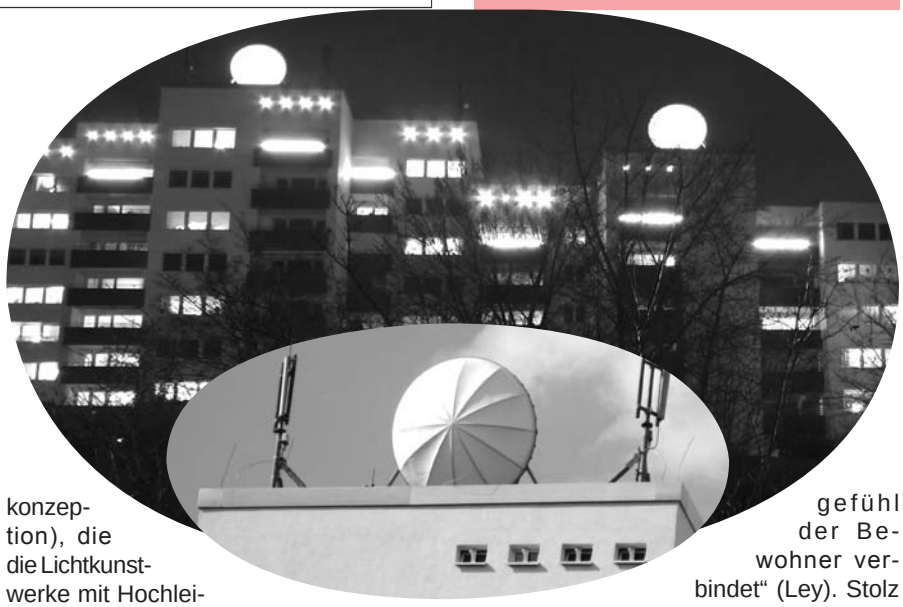
Unbeantwortet gebliebene Anfragen von ***der Jungfernkopf*** beim Presse- und Stadtgartenamt lassen vermuten: Amtsleiterin Regula-Maria Ohlmeier „mauert“. Licht ins Dunkel brachte Ortsvorsteher Dr. Manuel Eichler mit der Nachricht, dass das ehemalige Kita-Gelände naturschutzfachlich als „Ausgleichsfläche“ bei der Standortentscheidung der neuen Kita verplant wurde. Was eine weitere Flächengestaltung erschweren soll. Auch seien Neuerungen wie z. B. Spielgeräte „kontraproduktiv“. Womit das Umwelt- und Gartenamt ohne Diskussion einen anderslautenden Antrag des Ortsbeirats abschmetterte. Ob der sich ein solches Verhalten gefallen lässt? ♦ *rp*

Bundesbahn - Gartensiedlung
Gaststätte Laubenpieper
Inh. S. Hohnwaldt
Frasenweg 46
Gutbürgerliche Küche 18°° bis 22°° Uhr
Schlachte - Essen
Räume für Vereins- und Familienfeiern
Tel. 4500287 ab 17 Uhr

EINLADUNG SOMMERFEST
DB-GARTENSIEDLUNG
GASTSTÄTTE „LAUBENPIEPER“
Samstag, 27. Juni 2009, 15.00 Uhr
Kinderfest, Spiel, Spaß, Kaffee und Kuchen
20.00 Uhr Sommernachtsball mit Duo „Comeback“
Sonntag, 28. Juni 2009, 11.00 Uhr
Frühschoppen, Musik, Unterhaltung, Suppe und Gegrilltes bei Wirtin Silke
13.00 Uhr Fanfarenzug Rothenditmold

MONDSÜCHTIG

Neue Wahrzeichen



Der Jungfernkopf hat als einziger Kasseler Stadtteil offiziell ein Wappen – und als weiteres Alleinstellungsmerkmal jetzt auch drei Monde. Das Himmelsgestirn ist zu- und abnehmend und nur kurz im vollen Licht zu sehen. Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel (GWG) aber hat auf und an ihrer großen Wohnanlage Osterberg mit gelungenen Lichtinstallationen und zwei großen „Monden“ auf dem Dach ein weithin unübersehbares neues Stadtteilwahrzeichen geschaffen (für das Nachtfoto danken wir der GWG).
Das sehen einmütig so auch Stadtkämmerer und GWG-Aufsichtsratschef Dr. Jürgen Barthel, GWG-Geschäftsführer Peter Ley, Ortsvorsteher Dr. Manuel Eichler und Hans-Ulrich Plassmann von der ASP-Planergruppe (erarbeitete die Lichtkonzeption), die die Lichtkunstwerke mit Hochleistungs-LED-Technik an Fassaden, Balkonen, Hauseingängen und die „Monde“ nicht nur als „Clou“, sondern auch als „eine neue Identität und ein Markenzeichen für die Zukunft“ bewerten, mit dem sich „ein verstärktes Sicherheitsgefühl der Bewohner verbindet“ (Ley). Stolz sind die Verantwortlichen auch auf die energetischen Sanierungsleistungen, die zu Spareffekten von rund 70 Prozent des bisherigen Energieverbrauchs führen. Siehe: www.gwg-kassel.de. ♦ *rp*

STAMM SILBERFUCHS IN NOT

Jugendarbeit gefragt

Die Silberfüchse in freier Wildbahn, noch zu Hause in Nordamerika und Sibirien, sind vom Aussterben bedroht. Diese Gefahr sehen Verantwortliche auch für den Pfadfinderstamm „Silberfuchs“, seit 1999 zu Hause auf einem städtischen Pachtgrundstück an der Wegmannstraße neben der Schranke.
Sie befürchten, dass die Liegenschaftsverwaltung dieses Grundstück als Bauland an den Mann bringen möchte und deshalb die seit vielen Monaten angestrebte erneute Verpachtung mindestens verzögert. Das Geld für den Erwerb haben weder der örtliche Stamm Silberfuchs noch der übergeordnete Pfadfinderbund Großer Jäger. Mittel für die weitere Pacht sowie ein neues Holzhüttchen scheinen hingegen vorhanden zu sein. Die alte Hütte ist marode. Ohne Perspektive siecht das Pfadfinderleben und die schlauen Füchse grübeln nun, wie ernst es den Erwachsenen mit der Jugendarbeit wirklich ist.
Nicht nur wegen des Mangels an örtlichen positiven Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendlicher aller Altersgruppen haben sich der SPD-Ortsverein und die SPD-Fraktion im Ortsbeirat des Themas in der Junisitzung angenommen. Weil alternativ im Stadtteil die ehemalige Kitafläche aus naturschutzrechtlichen Gründen und andere Areale wohl nicht zur Verfügung stehen, wird per Antrag der Magistrat aufgefordert, den Silberfüchsen am Jungfernkopf die jetzige Heimat zu belassen.
Infos: Stammesführer Helge Brede, Zum Feldlager 136, Tel. 0561 – 9 88 04 21; stellv. Stammesführer Robert Fleck, Kesselbreite 10, Tel. 0561 – 88 02 24; www.pfadis-online.de/grosserjaeger ♦ *me/hvd*

NEUE HEIMAT GEFUNDEN

Lars Ramdohr

Sein Ehrenamt als Ortsbeiratsmitglied von Kirchditmold hat Lars Ramdohr wegen seines Umzugs verloren, dafür ab April 2009 in der Waldecker Straße 58 eine neue schöne Heimat gefunden.



Der neue Stadtteilbürger, seit 2006 Stadtverordneter, ist seit 10 Jahren SPD-Mitglied. Sein tägliches Brot verdient der 30-jährige als Labormechaniker im VW-Werk Kassel, in dem er 1995 seine Ausbildung zum Industriemechaniker begann und sich in 2008 zum Qualitätsmanagementbeauftragten fortbildete. Der engagierte IG-Metaller ist im Ehrenamt nicht allein Stadtverordneter, sondern auch Vertrauensmann im VW-Werk, seit 2005 Jugendhauptschöffe, Vorsitzender im SPD-Ortsverein Kirchditmold, Mitglied im Beirat des Mieterbundes Nordhessen und des Grundstücksausschusses der Stadtverordnetenversammlung. Seine seit langer Zeit wohl wichtigste Entscheidung traf Lars Ramdohr am 11. Juli 2008 im privaten Bereich. Er gab der früheren Zisselkönigin Sabrina Orth sein Ja-Wort. „Ich bin sehr, sehr glücklich“ bekannte er freimütig. Trotz der vielen Verpflichtungen findet Lars Ramdohr mit Sabrina Zeit für Privates. Besonders gerne sind sie auf Reisen. Und wenn der KSV Hessen Kassel ein Heimspiel hat, wird man Lars fast immer im Auestadion antreffen. Mehr Infos: www.lars-ramdohr.de oder Telefon 0561 – 88 52 64. ♦ *rp*

SPD FÜR BÜRGERSTEIG AM FRASENWEG

Antrag in Juni-Sitzung des Ortsbeirats

Wenn der Landschaftsverbrauch für den geplanten barrierefreien Gehweg zwischen Am Fichtenrain und dem unteren Frasenweg durch das dortige Wäldchen laut Naturschutzbehörde und Forstamt zu groß sein soll – warum dann nicht mal eine Alternative prüfen, die eine Reihe von Vorteilen haben dürfte.



Jedenfalls offerierten SPD-Ortsverein und die SPD-Fraktion im Ortsbeirat Jungfernkopf dem Stadtteilparlament einen so noch nicht ins Gespräch gebrachten Vorschlag, der sicher auch das zuständige städtische Baudezernat aufhören lässt: Danach sollen die im Winter und bei Nässe gefährliche gepflasterte S-Kurve des Frasenwegs zwischen Am Fichtenrain, der Kleingartenanlage und dem Bahnausbesserungswerk und auch die weitere beschädigte Straße einen Asphaltbelag erhalten. In diesem Zusammenhang soll bis in Höhe des Wasserturms, also auch auf dem Gebiet in Harleshausen, für Passanten und Radler zusätzlich ein Gehweg entstehen. Was nur mit einer erheblichen Investition möglich ist. Wie aber sagt schon die Toyota-Werbung?: Nichts ist unmöglich. ♦ *gs*

Der Kirchplatz Jungfernkopf,

einziges Areal in Kassel, das laut kommunalem Straßenkataster diese Bezeichnung führt, wurde bekanntlich durch Herausnahme von Gehölzen, neuen Bänken, neuem Wegebelag und gezielterer Pflege wieder vorzeigenswert. Da hat, nach Empfehlungen von städtischen und kirchlichen Grünexperten, auch die Kirchengemeinde für eine neue Optik auf der jetzt etwas gepflegteren Grünfläche am Kircheneingang gesorgt (Foto). Für angefallenes Brennholz wird es wohl eine ökologisch nachhaltige Nutzung geben. ♦ *rp*



REISEBÜRO Reisefieber

Supergünstig Ferienlastminute !!!

Flug und Unterkunft für 1 Woche – p.P.

Irland	ab 179,-
Rom	ab 189,-
Türkei	ab 199,-
Spanisches Festland	ab 249,-
Türkei	ab 199,-
Mallorca	ab 249,-
Venedig	ab 289,-
Madeira	ab 329,-
Kreta	ab 319,-
Frankreich	ab 329,-
Malta	ab 329,-
Kroatien	ab 329,-
Sardinien	ab 349,-
Kanaren	ab 349,-
Korfu	ab 359,-
Kos	ab 359,-
Portugal	ab 389,-
Santorin	ab 399,-
Elba	ab 485,-
Dubai	ab 529,-
Kapverden	ab 628,-
Sri Lanka	ab 699,-
Mexico	ab 699,-
Thailand	ab 749,-
Dom. Rep.	ab 789,-
Malediven	ab 849,-
Barbados	ab 899,-
Seychellen	ab 910,-
Mauritius	ab 999,-
Hawai	ab 1149,-

Telefon KS / 988 3 988 - Telefax KS / 988 59 59

Zum Hirtenkamp 1 - 34128 Kassel

Öffnungszeiten: Mo-Fr von 09:30 – 19:00 Uhr und Sa von 9:30 – 14:00 Uhr



Die Mitglieder von SPD-Ortsvereinsvorstand, SPD-Ortsbeiratsfraktion sowie die Redaktion und die Verteiler der Stadtteilzeitung der Jungfernkopf in alphabetischer Folge.

NACH DREI JAHREN GANZ ENGAGIERTER ARBEIT AM JUNGFERNKOPF

Eine Zwischenbilanz mit Zukunftsideen

Die SPD Jungfernkopf zieht Bilanz. Als Mehrheitsfraktion im Ortsbeirat Jungfernkopf haben die Sozialdemokraten – darunter Ortsvorsteher und Stadtverordneter Dr. Manuel Eichler, Ortsvereinsvorsitzende Jutta Bott und Stadtverordneter Dr. Günther Schnell – nun nach rund zwei Dritteln der fünfjährigen Wahlperiode das SPD-Programm zur Kommunalwahl 2006 mit dem bis 2009 Erreichten abgeglichen. *Der Jungfernkopf* meint, dass Anspruch und Wirklichkeit am Jungfernkopf in besonderer Weise überein stimmen, aber doch noch viel Arbeit vom Ortsverein und Ortsbeirat zu bewältigen ist. Hier einige Beispiele:

„Sonne schafft Arbeit“:
Das Arbeitsmotto lässt sich an den in den letzten Jahren installierten Solardächern der Kita, Schule, des Geschäftszentrums Zum Hirtenkamp, des DRK-Seniorenheims, der Kirche und vielen Privathäusern feststellen. Weitere Solaranlagen sollen folgen. Jungfernkopf = Solarstadtteil.

„Spielend groß werden“:
Hier haben sich die Sozialdemokraten für den Erhalt und Ausbau des Spielplatzangebots eingesetzt. Dazu gehören u. a. neben der Erneuerung des oberen Schulhofs, der Verbesserung des Spielplatzes Bei den Weidenbäumen, der Modernisierung des Fest- und Bolzplatzes Wegmannstraße auch die noch zu realisierende Schaffung einer weiteren Spielfläche im Neubaugebiet. Jungfernkopf = Kinderfreundlich.

„Senioren in den Mittelpunkt“:
Das DRK-Seniorenzentrum wurde an exponierter Stelle eröffnet. Die Idee einer Seniorenbetreuung im Stadtteil kam von der SPD. Eine Einrichtung für betreutes Wohnen würde das Angebot komplettieren. Gute Angebote der ambulanten und der Tagespflege sind seit langem Standard. Jungfernkopf = Stadtteil aller Generationen.

„Chance für die Jugend“:
Mit Beteiligung der SPD wurde in der Kirche ein offener Jugendtreff eingerichtet. Das Angebot sollte ausgebaut werden. Jungfernkopf = Jugendlicher Stadtteil.

„Feste Arbeiten und Feste feiern“:
Die SPD hat stets mit den Vereinen und Verbänden, am Wohl des Stadtteils orientiert, zusammen gearbeitet. Stadtteilfeste wurden mit Beteiligung der SPD durchgeführt. Die Arbeitsgemeinschaft der Vereine wurde jedes Jahr mit finanziellen Mitteln des Ortsbeirats unterstützt. Jungfernkopf = Zusammenhalt macht stark.

„Bürgern und Vereinen ein Heim“:
Das Bürgerhaus wurde als wichtiger Treffpunkt der örtlichen Gemeinschaft erhalten, die Küche modernisiert. Es ist auf Initiative der SPD ein barrierefreier Zugang gebaut worden. Jungfernkopf = Stadtteil der Vereine.

„Fair im Verkehr“:
Die SPD hat stets auf die Überwachung der Tempo-30-Zonen, insbesondere vor Schule und Kita, Wert gelegt. Eine elektrische Anzeigetafel „Langsamer“ ist zeitweilig vor der Kita im Einsatz. Verstärkte Kontrollen werden angestrebt. Die Westtangente ist passee. Durchgangsverkehr soll möglichst abgewehrt werden. Jungfernkopf = Keine Rennstrecken.

„Gehör verschaffen“:
Der Jungfernkopf stellt nunmehr mit Dr. Günther Schnell, Dr. Manuel Eichler und Lars Ramdohr drei SPD-Stadtverordnete. Kein anderer Stadtteil ist im Rathaus so gut vertreten. Mit eigener Öffentlichkeitsarbeit und weiterhin viel Engagement und Ideenreichtum im Ortsbeirat soll der Stadtteil stets im Bewusstsein der kommunalen Entscheidungsträger positiv präsent bleiben. Jungfernkopf = Weiterhin gute Zukunft.

„RegioTram läuft“:
Die SPD hat sich stets für eine Anbindung des Stadtteils an die Bahn eingesetzt. Jetzt ist dies Realität. Die Taktfrequenz, der Busverkehr und das Umsteigen an der Holländischen Straße müssen noch verbessert werden. Leisere RegioTrams müssen eingesetzt werden. Jungfernkopf = Guter Nahverkehr.

„Freundlich, modern und in guter Lage“:
Stetiger Zuzug neuer Bürgerinnen und Bürger und vieler Familien ist der Qualitätsbeweis für einen Stadtteil. Am Jungfernkopf ist das der Fall. Jungfernkopf = Lebens- und liebenswert.

„Balkon erhalten“:
Der freie Blick über das Stadtgebiet wurde erhalten. Von der Wegmannstraße können alle Menschen weiterhin die Aussicht genießen. Dies soll so bleiben. Jungfernkopf = Landschaftsschutz.

„Viel Raum fürs Lernen“:
Der Schulanbau ist so selbstverständlich als gebe es ihn schon immer. Gleiches gilt für den Neubau der Kita. Die SPD hatte sich dafür eingesetzt. Wenn jetzt Räume wegen (im Stadtteil stets erwarteter) großer Nachfrage nach Kinderbetreuung fehlen, muss nachgebessert werden. Jungfernkopf = Gute Kinderbetreuung

„Offene Ohren für die Meinung der Bürger: Auf Initiative der SPD wird ein Stadtteilentwicklungskonzept aufgestellt. Alle Bürgerinnen und Bürger können sich beteiligen. Am 4. Juli finden hierzu weitere Veranstaltungen im Bürgerhaus statt. Jungfernkopf = Bürgernah.
♦ *me//gs/hvd/jb/rp*


Bäumer | Becker-Kasper | Boller | Bott, J. | Bott, R. | Dr.Eichler | Geile | Göppert | König | Dr. Kretschmer | Kühnel


Manek | Nimmerguth | Peterka | Raabe | Reiß | Riehm | Schiewe | Dr. Schnell | Unverzagt | Vogt | v. Dossow

Qualifizierte Pflege – freundlich, kompetent und persönlich für Sie nah!

Tagespflege & Gesundheitszentrum am Jungfernkopf

www.tagepflege-jungfernkopf.de • info@tagespflege-jungfernkopf.de

Wegmannstr. 66 b • 34128 Kassel • Tel. 05 61/6 53 31



Ambulanter Pflegedienst SCHOMMER Alten- & Krankenpflege

Tel. 05 61/6 53 32 • schommer-kassel@t-online.de

8. Ferienprogramm Jungfernkopf













Das Ferienprogramm Jungfernkopf ist eine Initiative von:

ARGE Jungfernkopf, Ev. Kirchengemeinde Jungfernkopf, Kita Jungfernkopf, Schule Jungfernkopf & Ortsbeirat Jungfernkopf sowie der Stadt Kassel – Jugendamt – und der Stadt Vellmar - Stadtjugendpflege.

SONNTAG, 5. JULI BIS SAMSTAG, 22. AUGUST 2009

8. Ferienprogramm Jungfernkopf

Neben dieser Zeitung verteilen Mitglieder des SPD-Ortsvereins Jungfernkopf erneut die Publikation über das nunmehr 8. Ferienprogramm am Jungfernkopf (siehe Titelseite links). Dem eingespielten Organisationsteam und den vielen Helferinnen und Helfern sei gedankt.

Alle zwei Jahre wird der Start zum Ferienprogramm kombiniert mit dem Sommerfest der Evangelischen Kirchengemeinde im Kirchgarten. Neben viel Programm ist auch das leibliche Wohl (u. a. vom Kochclub Jungfernkopf) nach dem um 11.00 Uhr beginnenden Familiengottesdienst am **Sonntag, 5. Juli 2009** gesichert. Und viel los sein wird am **Samstag, 22. August 2009** beim Abschlussfest auf dem Schulhof vor dem Bürgerhaus und auf dem Bolzplatz. In den Wochen dazwischen – das raten wir den Kids, den Eltern und den Omis und Opis – ist reichlich was los beim 8. Ferienprogramm.

Möglichst bald anmelden rät ***der Jungfernkopf***. Ohne Moos nichts los findet der **Gewerbeverein Jungfernkopf**, der die Druckkosten der Ferienprogramm-Broschüre übernahm. Toll!! Siehe auch: www.ferienprogramm-jungfernkopf.de. ♦ *rp*

EHRENAMTSKARTE FÜR BÖHLES

Engagement gewürdigt

Mit den Worten „Vielen Dank für sieben Jahre ehrenamtliche Tätigkeit für das Ferienprogramm Jungfernkopf“ würdigte Anne Janz, Stadträtin für Jugend, Schule, Frauen und Gesundheit, das Engagement des Ehepaars Böhles im Stadtteil.

Bettina und Helge Böhles sind seit dem 1. Ferienprogramm vor acht Jahren mit dabei und mittlerweile laut Mitorganisator Dr. Günther Schnell „unverzichtbar“. Sie bereiten die Eröffnungs- und Abschlussfeste vor, Bettina Böhles kümmert sich um weitere Sponsoren, Helge Böhles sammelt Ideen für Aktivitäten, die er oft noch selbst umsetzt. Das bewährte „Dreierteam“ Böhles-Böhles-Schnell hat, in Kassel einmalig, ein Ferienprogramm auf die Beine gestellt, das ausschließlich ehrenamtlich organisiert und durchgeführt wird, wie auch Stadträtin Janz anerkennend feststellte. In jedem Jahr sind es 60 (oder mehr?) ehrenamtliche Helfer, die ihre Freizeit und ihre Fähigkeiten am Jungfernkopf in den Dienst einer guten Sache stellen.

Für dieses Engagement erhielten Bettina und Helge Böhles die Ehrenamtskarte der Stadt Kassel, die neben dem immateriellen Dank Vergünstigungen beim Eintritt städtischer Einrichtungen gewährt. Beide versicherten, sich auch künftig für das Ferienprogramm und den Stadtteil zu engagieren. Siehe auch www.ferienprogramm-jungfernkopf.de. ♦ *hvd*



v.l. Anne Janz, Bettina Böhles, Helge Böhles, Dr. Günther Schnell

In puncto Wohnen beschreiten wir ungewöhnliche Wege.

GWG der Stadt Kassel
Neue Fahrt 2, 34117 Kassel
Tel. 70 00 1- 0, www.gwg-kassel.de

GWG
einfach wohnfühlen

Casa Optica
Inh. M.Reppenhagen
Brillen & Kontaktlinsen
Ausschneiden - mitbringen - 25% kassieren!
gültig bis 31.08.2009
Ladenzentrum Jungfernkopf - Zum Hirtenkamp 1 - 34128 Kassel - Telefon 9880660

BÜRGERSTUBEN VELLMAR-WEST

25 Jahre lecker, lecker



Sven Merkel, Inhaber des „Restaurant Bürgerstuben“ im benachbarten Vellmar-West, hat auch 2009 ein arbeitsreiches Jahr. Die im Bürgerhaus Vellmar-West gelegene Gaststätte, häufig kulinarischer Anlaufpunkt auch für die Menschen vom Jungfernkopf, besteht nunmehr 25 Jahre.

Die Aktivitäten von Sven Merkel und seiner Mitarbeiter in Küche und Service beschränken sich nicht auf die fast 80 Plätze im Restaurant, 35 Plätze im Nebenraum und 45 Terrassenplätze. Gern sorgen er und sein Team auch in den Sälen des direkt angeschlossenen Bürgerhauses in der Lüneburger Straße 10 für gediegene Gastfreundschaft.

Die gut sortierte Speisekarte mit regionaler und internationaler Küche sowie saisonalen Angeboten kommen auf hohem Niveau auf den Tisch. Der vielseitige Gastronom Sven Merkel glänzt auf fremden Boden bei Firmen-, Vereins- und Familienfeiern mit seinem bekannten Party-Komplettservice, der die Planung und Lieferung von Getränken, Menüs, Büffets, Geschirr, Besteck sowie die gesamte Festgestaltung enthält.

Donnerstag ist Ruhetag; sonst ist das „Restaurant Bürgerstuben“ ab 17.00 Uhr und sonntags zusätzlich von 11.00 – 15.00 Uhr geöffnet. Informationen gibt es unter 0561 - 82 00 128 sowie unter www.buergerstuben-vellmar.de. ♦ *rp*

Die Jubiläumskarte

Gastronom Sven Merkel verwöhnt im Jubiläumsjahr seine Gäste mit einer Schnitzelkarte. Montags, dienstags und mittwochs bietet er 15 Schnitzelarten. Außer den auf die Schnitzelart abgestellten Beilagen werden zusätzlich wahlweise Pommes Frites, Kartoffelröstis oder Kroketten für 5,25 € serviert.

CHRISTIAN UNVERZAGT (34)

Möchte was bewegen

Aufgewachsen in Baunatal, nach dem Abitur am Oberstufengymnasium des Landkreises Kassel Zivildienstleistender, später langjährige Tätigkeit in der Kasseler Studierendenvertretung u. a. als Finanzreferent des Vorstands, fand Christian Unverzagt (Foto) mit 29 Jahren den Weg zur SPD. Über sich schreibt der Student auf das Lehramt:

„Seit Kurzem wohne ich mit meiner kleinen Familie wieder im Stadtteil, will gern im Ortsverein einbringen. Auf wegen und mich interessieren der anderen Seite bundespoliti- mich landes- und allem im Be- sche Themen, vor litik. Stolz blik- reich Bildungspo- ke ich auf meine Zeit im AStA zurück. Nicht zu- letzt der Arbeit der hessischen Studierenden- vertretungen, der Gewerkschaf- ten und der SPD- Landtagsfrakti- on ist die Abschaf- fung der unso- zialen Studienge- bühren der CDU zu verdanken. Mal sehen, wie lange.“ Kontakte: Wegmannstraße 68, 34128 Kassel, Telefon: 98 58 170; E-Mail: unverzag@student.uni-kassel.de ♦ *rp*



HANS-HERMANN CONZELMANN

Mit 70 weiter im Ehrenamt

In der Juliausgabe 2006 der Stadtteilzeitung der Jungfernkopf (nachzulesen über www.spd-jungfernkopf.de/ Zeitung auf Seite 7 „Schlichten statt richten“) berichtete Hans-Hermann Conzelmann über seine interessante Arbeit als Schiedsmann vom Stadtteil Jungfernkopf.

Mit jetzt 70 Jah- ren ist Hans- Hermann Con- zelmann (Fo- to), 15 Jahre im Schiedsamt be- reits „zu Hau- se“, zum Glück zu einer weite- ren fünfjährigen Amtszeit bereit. Das sorgte nicht nur im Ortsbei- rat für Respekt, der gern den ge- meinsamen An- trag aller Frak- tionen auf Wie- derwahl durch die Stadtverord- netenversamm- lung auf den Weg brachte. Vor drei Jahren lobte Conzel- mann die Men- schen im Stadtteil, die ihm seine Arbeit als vorgerichtlichen Streitschlichter leicht machen, weil die Zahl der Streitfälle „extrem niedrig“ sei. Hoffen wir alle auf weitere friedliche Zeiten am Jungfernkopf – nicht nur für „unseren“ Schiedsmann. Infos: Wegmannstraße 65, Tel. 88 21 73; www.stadt-kassel.de/cms01/verwaltung/aemter/schiedsamt. ♦ *rp*



Ute Iske

PFLEGEDIENST EDEN

Petra Wolff

Wir bieten professionelle Pflege, bei der Ihre Wünsche berücksichtigt werden und das Verbleiben im eigenen Zuhause gewährleistet ist!
Unser gut ausgebildetes und engagiertes Pflegeteam hilft Ihnen und Ihren Angehörigen durch ein breites Spektrum an Angeboten.
Wir sind ein Team von erfahrenen Fachleuten im Pflegebereich.

* **Krankenschwestern**
* **Altenpflegerinnen**
* **Kinderkrankenschwestern**
* **Hauswirtschaftskräften**

Unsere Leistungen:



Pflege:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Servicestation
  (für Mieter der GWG)

Vermittlung von:

- Hausnotruf
- Krankengymnasten
- Medizinischer Fußpflege
- Frisör/Massagediensten
- Hilfsmitteln
  (z. B. Wechseldruckmatratzen, Badelifter, etc.)

Beratung:

- Unterstützung bei Schriftverkehr
- Beratung von Angehörigen

Betreuung:

- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Soziale Betreuung
  (im Rahmen des Pflegebudgets)
- Begleitung bei Arztbesuchen und Behördengängen
- Gemeinschaftliche Ausflüge
- Erreichbar rund um die Uhr

PFLEGEDIENST EDEN

Am Osterberg 21 • 34128 Kassel
Bürozeiten: Montag – Freitag: 9:00 – 17:00 Uhr

Tel.: 0561 - 815 08 22
Bereitschaft (24 Stunden)
Fax: 0561 – 815 09 03
Mobil: 0178 – 981 10 74

TAI CHI CHUAN

Fernost im Bürgerhaus

Sie können mit den fremden Worten in der Überschrift nichts anfangen? Kein Problem! Sie, liebe Leserin, lieber Leser sind dennoch zu den Tai-Chi-Übungen willkommen, die die *Taoist Tai Chi Gesellschaft Deutschland e.V. Kassel* seit nunmehr 14 Jahren montags von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr auch im Bürgerhaus Jungfernkopf anbietet.

Man muss also nicht eine sicher interessante Reise in das Reich der Mitte antreten, um den dortigen Volkssport Tai Chi zu erleben. Die innere Kunst der Gesundheitserhaltung hat in 25 Ländern eine solide Heimat. Wer sich für ***Taoist Tai Chi™*** interessiert, kann schnell am Training teilnehmen. Interessierte werden gern zum Schnuppern und Ausprobieren gesehen und können auch in bestehende Kurse einsteigen. Willkommen sind Menschen zwischen 18 und über 80 Jahre, „die ungeachtet ihrer körperlichen Fitness und ihres Gesundheitszustandes ***Taoist Tai Chi™*** **innere Kunst des Taijiquan** erlernen und ihre Gesundheit aktiv verbessern möchten“, wie es in einer Info aus dem Kasseler Zentrum in 34117 Kassel, Hermannstraße 5 heißt.

In Ruhe, ohne Leistungsdruck und ohne besondere „Mitbringsel“ zur Ausübung des Sports der inneren Ruhe und der langsamen Bewegungen können am Jungfernkopf montags zwischen 19.00 Uhr und 22.00 Uhr Interessierte zum Bürgerhaus Jungfernkopf kommen. Zuerst vielleicht nur zum zuschauen, gleich oder später auch zum mitmachen. Übungsleiterin Sabine Will motiviert überzeugend, dass einem ersten Besuch durchaus weitere folgen werden.



Infos: telefonisch unter 0561 / 7 39 66 77 oder 0176 525 722 30, E-Mail: kassel@taoist-tai-chi.de; www.taoisttaichi.de. ♦ *rp*

BESEITIGUNG VON BRÜCKENSCHROTT

Verdienst von Dr. Eichler

Die Deutsche Bahn AG ist nicht nur verwunderlich, sie schafft mitunter auch ein Wunder. Beinahe über Nacht hat sie die alte, am Eisenbahnweg „abgelegte“, Fußgängerbrücke entsorgt. Letztlich war dies ein Verdienst von Ortsvorsteher Dr. Manuel Eichler (SPD).



Am 1. April 2009, kein Scherz, entsorgte die Bahn AG die seit vielen Jahren im Eisenbahnweg gelagerten Teile einer Betonbrücke. Diese wurde ursprünglich als Behelfsbrücke während der Bauphase der ICE-Strecke Hannover – Würzburg eingesetzt und sollte – so die stereotype Erklärung der Verantwortlichen – als Ersatz für die kleine Schranke als Fußwegverbindung zwischen Kiefernweg und Bei den Weidenbäumen verwendet werden. In unzähligen Anträgen hatte der Ortsbeirat und die Zeitung ***der Jungfernkopf*** auf den Schandfleck aufmerksam gemacht. Aktuell nutzte Ortsvorsteher Dr. Eichler die Gunst der Stunde während der Eröffnung der RegioTram-Station am 13. Dezember 2008 und sprach Dr. Klaus Vornhusen von der Konzernleitung der Bahn AG auf das Problem an. „Ich wollte nicht nur das Grußwort des Ortsbeirats zur Feier überbringen, sondern auch ein Problem lösen“, erklärte Dr. Eichler. Und Dr. Vornhusen hatte zwei Dinge: 1. Einsehen und 2. Einfluss. So kam, was niemand mehr glaubte: Nach 17 Jahren wurde die alte Brücke zertrümmert und war plötzlich weg. Dass dort wohl verpackt und teilweise ebenfalls schon wieder eingegrünt Stahlträger liegen, dürfte weitere Bauarbeiten, wie die Verlängerung der Haltestelle nach dem fertig gestellten Brückenbauwerk, ankündigen. Sicher nicht erst in weiteren 17 Jahren. ♦ *rp*

GELD FÜR DEN OBEREN SCHULHOF

Bis zu 60.000 €

In 2008 startete die Schule Jungfernkopf ein Beteiligungsprojekt für die Verschönerung des oberen Schulhofs. Mitarbeiter der „Roten Rübe“, des Kinder- und Jugendbüros des Jugendamts, insbesondere ein Kinderrat mit Schülerinnen und Schülern aller Klassen sowie Eltern und Pädagogen erkundeten die Wünsche und das Machbare.

In der Februarsitzung 2009 des Ortsbeirats forderte die SPD-Fraktion die städtischen Gremien auf, das Vorhaben aus dem Etat „Verbesserung der Ausstattung und des Lernumfelds“ zu unterstützen. Inzwischen steht fest: Bis Ende 2010 stehen 60.000 € städtische Mittel zur Verfügung, von denen aber auch ein einzuschaltendes Architektenbüro zu bezahlen ist. Dennoch bleibt bei Rektorin Angela Becker, Bettina Malorny vom Jugendamt und Volker Lange, Projektplaner beim Umwelt- und Gartenamt, noch viel koordinierende Arbeit, bis ein Konzept und die Folgearbeiten vorgewiesen werden können.

Gut, dass durch Spenden, dem in 2008 so erfolgreichen Sponsorenlauf und durch 4.700,00 € Dispositionsmittel des Ortsbeirats eine „Anzahlung“ für erste Ideen vorhanden war. Davon wurden, mit großzügiger projektbezogener Spendenhilfe der Städtische Werke AG, 2.200 € ausgegeben für zwei Tore, die laut Angela Becker „sagenhaft gut angenommen wurden“. Ortsvorsteher Dr. Manuel Eichler begrüßte erneut „das bemerkenswerte Engagement der Beteiligten, das der Ortsbeirat aus vollen Herzen unterstützt.“ Siehe: www.schulejungfernkopf.de. ♦ *rp*



Jutta Bott Margot Dillschneider

MARGOT DILLSCHNEIDER
DIE SERIE – TEIL 16

Starke Frauen am Jungfernkopf

Margot, seit wann lebst Du in unserem Stadtteil?
Seit 1982. Das längst abgeschlossene Studium über Landschaftsplanung hat mich hierher verschlagen. Wir hatten erst eine Wohnung, dann viele Freunde hier und dann das Haus.

Wie wird man Hauptorganisatorin des Martinsumzuges?
Ganz einfach. Ich selbst fand den Martinsumzug toll, als mein Sohn selbst noch im Kindergarten war. Ich wünschte mir dann einfach, dass noch viel mehr und besonders mehr ältere Kinder mitgehen können. Inzwischen sind jedes Jahr mehr als 500 Kinder dabei, das ist Wahnsinn. Ich hoffe, dass der siebtente von mir organisierte Martinsumzug am Freitag, 13. November 2009 ebenfalls erfolgreich sein wird.

Worum musst Du Dich bei der Organisation am meisten kümmern?
Ich muss behördliche Anträge stellen, Genehmigungen einholen, habe unzählige Vorbesprechungen mit Helfern, dem Reiter, der Feuerwehr und den Musikanten. Es müssen Handzettel und Aushänge gemacht und verteilt werden.

Was macht Dir den meisten Stress dabei?
Den meisten Stress bekomme ich, wenn sich zu wenige ehrenamtliche Helfer finden. Wenn die erst mal bereit sind, dann läuft der Rest fast von allein.

Was tust Du, um Dich nach dem Martinsumzug zu erholen?
Ich lege die Beine hoch (lacht), sofern mir meine Arbeit in der mobilen Seniorenpflege am Jungfernkopf dafür Zeit lässt. Das Schöne ist, wir machen den Umzug immer freitags, da habe ich dann noch das ganze Wochenende.

Warum lebst Du hier im Stadtteil?
Am Anfang war das wirklich Zufall. Nachdem aber unser Sohn hier in den Kindergarten ging, wollten wir einfach hier bleiben. Der Stadtteil ist schön, wir leben gern hier.

Was gefällt Dir hier besonders, was weniger?
Dass wir endlich die RegioTram haben ist schön. Weniger schön ist, dass wir Kasseler mehr Grundstücksabgaben zahlen müssen als die Menschen im Landkreis. Und es fehlen Angebote für Jugendliche im Stadtteil.

Was hast Du Dir persönlich als nächstes Ziel gesteckt?
Wenn das mit dem Martinsumzug irgendwann vorbei ist, dann würde ich gerne punktuell neue Dinge angehen. Ich mache ja auch jetzt schon zweimal im Jahr einen Flohmarkt. Im Moment würde ich mich auch gerne aktiv bei der Arbeit zum Stadtteilentwicklungskonzept einbringen.

Ihre Heilpraktikerin am Jungfernkopf
seit 1985
Eva-Maria Herz-Rinke
Heilpraktikerin
Klassische Homöopathie
Maiglöckchenweg 1 Tel : (0561) 88 01 24
34128 Kassel E-Mail: Herz-Rinke@t-online.de
Mitglied im Fachverband Deutscher Heilpraktiker e.V.
Sprechzeiten: Montag bis Freitag außer Mittwoch
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr



DIE GWG GIBT NOCHMAL GAS

Vor gut drei Jahren hat die GWG mit der aufwändigen Fassadensanierung und teilweise auch Fenstererneuerung sowie einer neuen Heizungstechnik begonnen. Bald werden die letzten der rund 5 Millionen Euro im westlichen Bereich ausgegeben sein, die die GWG in die zeitgemäße energetische Sanierung der 152 Wohnungen zwischen Am Osterberg/Auf der Wiedigsbreite/Ehrstener Weg/Kiefernweg investiert. Das Foto wurde vom Beginn der Straße Am Ziegenberg aufgenommen ♦ *rp*

NEUER ARGE-VORSTAND

Schwerpunkt: 15. Stadtteilfest

Die ARGE Jungfernkopf hat seit dem 2. Juni 2009 mit Stephan Gerbig einen neuen Vorsitzenden. Als bisheriger 2. Vorsitzender folgt er Reiner Peterka, der nach vier Jahren nicht mehr kandidierte, der ARGE aber weiter zur Verfügung stehen wird.


Stephan Gerbig


Manfred Vogel


Ilona Kühnel


Frank Ruppert


Reiner Koch


Dieter Mattern

Neu im Amt des 2. Vorsitzenden ist Manfred Vogel, der bereits von 1981 bis 1991 dem Vorstand angehörte. Bestätigt wurden als Schriftführerin Ilona Kühnel, als stellv. Schriftführer und Vorsitzender des Festausschusses Frank Ruppert, als Kassierer Reiner Koch und als stellv. Kassierer Dieter Mattern. Schwerpunkt der künftigen Arbeit in der ARGE wird die Vorbereitung und Durchführung des 15. Stadtteilfestes im Jahr 2010 sein. ♦ *red*

WILLY-BRANDT-MEDAILLE AN ADOLF HAHN

80 Jahre in der SPD



„Wenn das kein Anlass für eine würdevolle Ehrung ist – was sonst?“ fasste der frühere Kasseler Oberbürgermeister, Hessische Ministerpräsident, Bundesfinanzminister und jetzige Bundestagsabgeordnete Hans Eichel die Gratulationscour zur 80-jährigen SPD-Mitgliedschaft von Adolf Hahn zusammen.



Die Gratulanten von links: SPD-UB-Chef Dr. Bernd Hoppe, Reinhard Reiß vom SPD-Ortsverein, MdB Hans Eichel, Ortsvereinsvorsitzende Jutta Bott, Adolf Hahn, Sohn Werner Hahn, SPD-Bundestagskandidat Rainer Pfeffermann, MdL Uwe Frankenberger.

Dies meinten außer der Familie des jetzt 96-jährigen gelernten Malers Adolf Hahn beim Besuch im AWO-Seniorenheim Am Sängelsrain auch viele Gäste, unter ihnen auch der designierte Wahlkreisnachfolger von Hans Eichel, der SPD-Bundestagskandidat Rainer Pfeffermann. Auf das seltene Jubiläum 80 Jahre-plus in der SPD konnten zum Jahresbeginn 86 Menschen zurückblicken. Klein, aber fein ist die Willy-Brandt-Medaille, die höchste Auszeichnung der SPD, die Hans Eichel im Auftrag des SPD-Bundesvorstands dem Parteijubilar überbrachte.

Einen Strauß mit Callas und die Ehrenurkunde überreichte Ortsvereinsvorsitzende Jutta Bott. Adolf Hahn war 45 Jahre im SPD-Ortsvereinsvorstand am Jungfernkopf und leitete den Ortsverein von 1959 bis 1962. Stolz auf seinen Vater ist auch Sohn Werner Hahn, Ex-Vorsitzender der ARGE Jungfernkopf und Vorsitzender des Sportschützenvereins Jungfernkopf 1937. Ihm und seinem Vater wurde der Wappenstein verliehen. Papa Adolf wurde am 18. Mai 1998 und Sohn Werner am 11. Juni 2005 mit dieser höchsten Auszeichnung der ARGE Jungfernkopf geehrt.

Das Ehrenamt ist Familientradition. Adolf Hahn leitete die Siedlergemeinschaft Harleshausen-Osterberg, war Vorsitzender des AWO-Ortsvereins und des AWO-Altenclubs Jungfernkopf und einer der Gründungsmotoren der ARGE. Gern schließt sich die Redaktion von ***der Jungfernkopf*** den vielen Glückwünschen an, die Adolf Hahn zum Parteijubiläum und am 18. Mai 2009 zum 96. Geburtstag erhielt. ♦ *rp*



WAS IN 1929 ERSTMALS GESCHAH

Adolf Hahn wird SPD-Mitglied, Herbert C. Hoover US-Präsident, der Vatikan ein unabhängiger Staat, Waldeck preußisch, der „Oscar“ verliehen, weltweit in Deutschland eine Hochspannungsleitung betrieben, die Deutsche Pfadfinderschaft gegründet, die Mittelformatkamera „Rolleiflex“ verkauft, der erste Tonfilm in Deutschland gedreht („Die Nacht gehört uns“) und der Fernschreibbetrieb aufgenommen.



Mit „GEWERBEGEBIET JUNGFERNKOPF“ …

… verbindet man größere Betriebe und Produktionshallen, die es im Stadtteil nicht gibt. Deshalb empfinden der Ortsbeirat und Bürger den Text des Schildes neben einer Parkfläche an der Obervellmarer Straße, rund 150 m vor dem Rechtsabbieger auch in Richtung Geschäftszentrum Zum Hirtenkamp, irreführend. Die Realität wird mit den Firmenschildern auch nicht wiedergegeben und soll von der Firma Stroer geändert werden. ♦ *rp*

URLAUBSVERSORGUNG IHRER HAUSTIERE

Zuverlässige ehemalige Krankenschwester und Tierarzthelferin bietet an:

- Ich füttere und säubere Ihre Lieblinge
- Gieße Ihre Blumen und leere den Postkasten
- Säubere auf Wunsch Ihre Wohnung
- Nehme Kleintiere bei mir zu Hause auf
- Kuschele mit Ihren Stubentigern und lese ihnen Ihre Urlaubskarten vor
- Eigener Pkw vorhanden

Ich freue mich auf Ihren Anruf:

Tel. 88 31 55 oder
01 78 - 8 83 15 55

Einen „Gans bunten" Theaterworkshop ...

... veranstaltet kostenlos „Gans bunt" vom 21. - 24 Juli 2009, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, in den Jugendräumen der Kirche. Anmeldung erforderlich bei Sylvia Ehrhoff (88 20 423) oder Dagmar Knauf 88 27 72).

AUS DEM ORTSBEIRAT

Vielsagendes Schweigen

Seit 2008 als rasch zu lösendes Thema bekannt ist die Gestaltung der verbliebenen Fläche zwischen dem voriges Jahr eröffneten PENNY-Markt und dem im März 2009 eröffneten DRK-Seniorenzentrum. Dieses Areal war als Grün- und Bolzplatzfläche im Gespräch und zeigt sich in einem eher peinlichen Zustand. Was Anlass für SPD und CDU im Ortsbeirat am 12. März 2009 zu einer entsprechenden Rathaus-Anfrage war. Weil ohne Reaktion, wurde der Magistrat auf Antrag aller Fraktionen in der Sitzung vom 23. April 2009 aufgefordert, „nunmehr umgehend die Planung vorzustellen". Das Schweigen der Stadt ist vielsagend.

Piktogramme erneuern

Nur an wenigen Stellen ist durch Straßenmarkierung zu erkennen, dass der Jungfernkopf beinahe komplett eine Tempo-30-Zone ist. Was die SPD-Fraktion im Ortsbeirat per einstimmig angenommenen Antrag veranlasste, die Stadt aus Verkehrssicherheitsgründen an die Erneuerung der Piktogramme zu erinnern, und zwar wenigstens als örtliche Schwerpunkte in den Bereichen Am Ziegenberg, Wegmannstraße, Frasenweg, Am Fichtenrain.

Weg an Rundsporthalle

Kleine Dinge können bei Unfällen große Wirkung haben, empfinden die Sozialdemokraten. Sie forderten per einstimmig verabschiedeten Antrag vom kommunalen Baudezernat, eine Wegefläche von fünf (!) Metern unterhalb der Rundsporthalle parallel der Straße Zum Feldlager endlich zu befestigen.

Jugendmitbestimmung

Vor gut zwei Jahren befragte das Jugendamt eingehend die Jugendlichen am Jungfernkopf nach deren Wünschen. Nunmehr wurde einer Arbeitsgruppe des Ortsbeirats vom Jugendamt empfohlen, im Rahmen des 8. Ferienprogramms Jungfernkopf einen Projekttag zur Jugendbeteiligung vorzusehen. Auf Antrag aller Fraktionen wird diese Aktion aus Dispositionsmitteln des Ortsbeirats mit 200,00 €, bei einer zweitägigen Aktion mit 400,00 €, unterstützt.

Abfallcontainer

Die Stadtreiniger sollten die Gelegenheit wahrnehmen, im Rahmen der zur Jahresmitte 2009 beginnenden Straßenbauten im Neubaugebiet teilweise andere Standorte für Wertstoffcontainer zu finden. Einstimmig favorisiert wird auf SPD-Antrag ein Standplatz für vier Tonnen im Bereich des Treppenaufgangs PENNY-Markt/Zum Jungfernbach. ♦ *rp*

Germania-Apotheke

... mit uns gesund weiterkommen

Bestellen Sie bei uns einfach per Telefon

Unsere Serviceleistungen für Sie:

→ Kostenloser Hauslieferdienst zum Jungfernkopf –
→ Gesundheitskundenkarte mit vielen Vorteilen
→ Anmessen von Kompressionsstrümpfen
→ Fernreisen Impfberatung
→ Verleih von Medela Milchpumpen und Pariboys
→ Preiswerte Bachblütenmischungen nach Ihrer Vorgabe

Germania-Apotheke
Apotheker Frank Höhr

Wolfhager Str.166 , 34127 Kassel
Tel. 85533 Fax. 898924
www.germania-apotheke.de

GERMANIA APOTHEKE

HirtenkampStore

Inh. Gerhard Bischoff
Zum Hirtenkamp 1, 34128 Kassel
Tel. 0561-9885872 Fax 0561-9885869

Wir sind für Sie da:
Mo – Fr von 08.00 - 19.00 Uhr
und Sa von 08.00 - 16.00 Uhr

LOTTO

Fahrkarten - NVV
Geschenkartikel
Glückwunschkarten
Handykarten
Hermes Paketshop
Kaffee & Co.
Lotto – Hessen
Schul- und Bürobedarf
Süßigkeiten & Eis
Tabakwaren
Wein
Zeitschriften, Bücher



Wir bringen Farbe in Ihre Welt.

Blumen und Pflanzen für jeden Anlass.

Blumen
Kränze
Grabpflege
Grabgestaltung
Dauergrabpflege

HOLGER GEISTER
FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Am Stockweg 1 • 34128 Kassel • Tel. (0561) 884 572

DRK-KÜCHENCHEF THORSTEN ISRAEL UND DER GAUMENSCHMAUS

Schmackhaftes für Senioren

Thorsten Israel (42) ist weit mehr als der Chef der Töpfe und Pfannen in der modernen Zentralküche des DRK-Seniorenzentrums Jungfernkopf. Im örtlichen Neubaugebiet um die Ecke zu Hause, ist der diätetisch geschulte Koch und Küchenleiter der Mann für fachlich richtig zubereitete und schmackhafte Kalorien.



Die Eintöpfe, Fischgerichte, Schinken-Maisnudeln, Hähnchen Cordon Bleus, gefüllte Paprikaschoten, Schweinerollbraten oder Hackfleischsoßen und die alternativen und vegetarischen Menüs wie zum Beispiel Kartoffelklöße mit Frischkäsesoße, nordhessische Grüne Soße mit gekochten Eiern, gefüllte Tomaten mit Blattspinat und Käse überbacken stimulieren zur Mittagszeit stets positiv den Geschmacksnerv und erschweren die Auswahl zwischen zwei Gerichten. Das kulinarische Seniorendasein ist bei Küchenchef Thorsten Israel und seiner achtköpfigen Brigade in Küche, Cafeteria, den Küchen in den vier „Lebenswelten“ und beim Service mithin bestens aufgehoben.

Das gilt auch für das Frühstück und die Abendbüffets, die wahlweise und je nach Mobilität der Bewohner selbst geholt oder serviert werden, entweder im Bereich der Lebenswelten mit ihren zusätzlichen Küchen, in den Bewohnerzimmern oder zentral in der Einrichtung. Grundsatz für alle Mahlzeiten: Frischprodukte haben Vorrang. Weiterer Grundsatz: Flexibilität. Soll heißen, dass auch Sonderwünsche erfüllt werden.

Je nach individueller Gesundheitssituation müssen ohnehin viele Mahlzeiten, u. a. für Diabetiker, Dialysepatienten, Bewohner mit Schluckstörungen oder Palliativpatienten, nach konkreten (medizinischen) Vorgaben zubereitet und verabreicht werden. Und am Ende des Tages kommt die „Mobi-Bar“ zur Erfüllung besonderer Getränkewünsche zu den Bewohnern in die Zimmer – was es nur am Jungfernkopf geben soll, wie Heimleiterin Karin Heinemann verrät.

Außerdem: Für Bewohner, Angehörige und inzwischen ganz allgemein für Gäste ist an Wochenenden und Feiertagen die bewirtschaftete Cafeteria mit Kaffee, Softdrinks, Wein, Bier und Kuchen im Erdgeschoss von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr ein beliebter Treffpunkt. ♦ *rp*



Ein mystischer Straßenname

„Schenkebier Stanne“ klingt einladend und verbindet emotional, dass Freibier unter Tannen ausgeschenkt wird. Schon seit grauer Vorzeit hieß/heißt in K(C)assel niemand „Schenkebier“ oder „Stanne“. Wie kommen beide Worte als Straßenname in den Stadtteilen Nord/Holland und Jungfernkopf zu Ehren?

Streng wissenschaftlich bleiben nur Spekulationen über die Wegebezeichnung, die schon 1686 in einem Katasterplan stand. Mundartlich ist die Stanne eine „Stande“ gewesen, die laut dem Regiowiki der HNA ein „Fass in Form eines abgekürzten Kegels“ war zum Aufbewahren von Wasser oder dem gebräuchlichen Dünnbier. Dieses soll auch am nördlichen Stadtrand von Alt-Cassel reichlich geflossen sein. Immerhin soll so eine „Stanne“ 20 Eimer Flüssigkeit gefasst haben.

Nicht belegt ist die Erklärung des Kasseler Straßenforschers Hans Scheele, dass während des 30-jährigen Krieges in diesem Gebiet hessische oder schwedische Reiter gelegen haben, denen die Stadtbewohner eine gefüllte Stanne schenkten.

Sicher dagegen ist, dass sich im Gebiet der Schenkebier Stanne in der jüngeren Steinzeit (5500 – 4900 v. Chr.) Menschen in rechteckigen Pfostenhäusern zur Tierzucht niedergelassen und Tauschhandel betrieben hatten. Die 1911 gefundenen Keramikgefäße, Waffen und Werkzeuge aus Feuerstein sind Teil des Fundus’ des Landesmuseums.

Wahr ist auch, dass in 2009 gut 100 Meter der Schenkebier Stanne am Rand der neuen KVG-Wendeschleife sehenswert erneuert wurden und laut städtischem Baudezernat die Trasse zwischen den ICE-Brücken und der Waldecker Straße ausgebaut wird – was dann tatsächlich Anlass für einen Schenkebier(Frei)ausschank wäre, auch ohne Stanne. ♦ *rp*

Det lille Hus

ALTES UND NEUES
ZUM LEBEN UND WOHNEN



Det lille hus bietet eine Mischung aus alten und neuen Wohn- und Einrichtungsaccessoires.



Öffnungszeiten
Dienstag und Donnerstag
9.00 -11.00 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr
Freitag 9.00 – 11.00 Uhr
Termin nach Vereinbarung



Waldecker Straße 38
34128 Kassel - Jungfernkopf



Tel.: 0561- 6029431 - Fax: 0561-6029429
Internet: www.detlillehus.net

AM STADTTEILRAND – DIE WAU-MAU-INSEL – KEINE HUNDESTEUER

Eine Bürgerinitiative für den Tierschutz

Ortsfremde, die unter den fünf Brücken der Schenkebier Stanne den Jungfernkopf erreichen, sehen häufig viele GassigeherInnen und fragen sich sprichwörtlich „Ist dieser Stadtteil auf den Hund gekommen“? „Mitnichten“ werden die Jungfernköpfer, zu Recht, widersprechen. Tatsächlich werden Passanten wie Fahrzeuglenker Zeugen der weit über die Region hinaus seit Jahrzehnten aktivsten und wohl erfolgreichsten Bürgerinitiative mit dem Ausgangs- und Endpunkt „Wau-Mau-Insel“.



Diese Zeitgenossen stellen Tag für Tag in Sachen Tierschutz sichtbar was auf die Beine. Menschen mit etwas Zeit und Tierliebe, insgesamt gut eine Hundertschaft, führen Hunde aus, die im Tierheim „Wau-Mau-Insel“ vor einem schlimmen Schicksal bewahrt werden und auf neue (**dauerhaft** liebe- und verständnisvolle) Menschen und damit auf eine neue Umgebung warten. Diese Helfer engagieren sich zusätzlich oft als Nachkontrolleure bei vermittelten Tieren, als Kuchenbäcker oder als Handwerker.

Das Tierheim, die bundesweit zweitgrößte der acht dem Bund gegen Missbrauch der Tiere e. V. (BMT) angeschlossenen Einrichtungen in der Schenkebier Stanne 20, liegt seit den 50er Jahren inmitten der Bahnbrücken und grenzt direkt an den Stadtteil.

Unter der Leitung von Karsten Plücker sind ununterbrochen einschließlich Azubi und Aushilfen 18 Bedienstete, darunter als Dauerkraft eine Tierärztin, mit der Pflege von pro Jahr ca. 500 – 600 Katzen, rund 800 Kleintieren sowie gut 900 Hunden als so genannte Abgabe- oder Fundtiere oder als das Ergebnis sehr schlechter häuslicher Tierhaltung voll ausgelastet. Durchschnittlich warten im Tierheim 80 – 100 Katzen, 80 Kleintiere und 100 Hunde auf eine neue Heimat. Die oft kranken Tiere haben unterschiedliche durchschnittliche Verweildauern. Bei Hunden sind dies drei bis vier Wochen, bei Katzen zehn Wochen. Die sogenannten Kleintiere wurden als Ergebnis groß propagierter Angebote, u. a. in Baumärkten, erst in den letzten Jahren zu einem echten Problem. So werden nunmehr auch Wellensittiche, Schildkröten, Fische, Kaninchen, Meerschweinchen, Chinchillas und Frettchen abgegeben. Diese Tiere warten im Durchschnitt drei bis vier Wochen, bis sich neue Eigentümer finden.

Die Verantwortlichen freuen sich auf weitere ehrenamtliche Gassigeher und Katzenschmuser. Natürlich ist dieser Personenkreis haftpflichtversichert. Wer einem Tier was Gutes darüber hinaus tun möchte, dann sollten die Leser dieser Zeitung ihm ein neues Heim, zum Beispiel bei sich zu Hause, verschaffen. Bei Hunden aus dem Bestand der Wau-Mau-Insel fällt laut dem städtischen Kämmerei- und Steueramt im Jahr des Erwerbs des Hundes und im Folgejahr keine Hundesteuer an.

Das Tierheim, dessen Hauptgebäude Anfang der 90er Jahre entstand, ist auf finanzielle Unterstützung in Form von Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Patenschaften angewiesen. Nur 15 % der Gesamtkosten werden durch öffentliche Mittel für die Unterbringung von Fundtieren und sichergestellten Tieren beglichen, wobei die Kosten hierfür 60 % der Gesamtkosten ausmachen. Die Kommunen sind laut BGB zur Unterbringung und Versorgung von Fundtieren verpflichtet und müssen die hierfür anfallenden Kosten tragen. Daher wird die geringe Mittelbereitstellung der betroffenen Kommunen im BMT sehr kritisch gesehen.

Die Wau-Mau-Insel ist telefonisch erreichbar unter 0561 – 861 56 80, Fax 0561 – 861 56 81 montags bis samstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Geöffnet ist die Anlage des BMT Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Mittwoch 14.00 Uhr bis 18.30 Uhr und Samstag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Konto: 70700 Kasseler Sparkasse (BLZ 52050353).

Umfassende Informationen, auch über die Themen Tiervermittlung, Kosten, Mitgliedschaft im BMT und Spenden, vermittelt auch die informative Homepage www.wau-mau-insel.de. ♦ *rp*

Termine Termine

Samstag, 27. Juni ab 15.00 Uhr und Sonntag, 28. Juni 2009 ab 11.00 Uhr Sommerfest Gaststätte Laubenpieper, Frasenweg 46.

Samstag, 04. Juli 2009, 10.00 Uhr bis max. 16.00 Uhr, Bürgerhaus, Workshops im Rahmen der Erarbeitung eines Stadtteilentwicklungskonzepts. Alle Bürger können mitmachen.

Sonntag, 05. Juli 2009, 11.00 Uhr, Familiengottesdienst mit anschließendem gemeinsamen Sommerfest der Evangelischen Kirchengemeinde und Beginn des Eröffnungsfestes zum 8. Ferienprogramm am Jungfernkopf.

Sonntag, 12. Juli 2009, 13.30 Uhr, Sommerfest Kleingartenverein „Laubenpieper“, Frasenweg 46.

Dienstag, 21. Juli bis Freitag, 24. Juli, jeweils von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, kostenloser mehrtägiger Theaterworkshop von „Gans bunt“ in den Jugendräumen der Kirche. Anmeldungen bis 10. Juli bei Sylvia Ehrhoff (88 20 423) und Dagmar Knauf (88 27 72).

Samstag, 11. Juli 2009, Reisebüro Reisefieber, Zum Hirtenkamp 1, Tel. 988 3 988. Für Bucher einer Reise bis 10. Juli 2009 Verlosung einer Heißluftballonfahrt und Event Fly and Brunch. ♦ *rp*

seit 1885
Bestattungen Mennickheim
Am Rain 15 · KS-Harleshsn.
immer erreichbar ☎ 6 18 11
Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus

KF Friedhofsgärtnerei GmbH
Informationen und Beratung über Grabpflege-Vorsorgeverträge, Grabherrichtung und Grabgestaltung erhalten Sie im Büro des Hauptfriedhofs.
Tannenheckerweg 6 · 34127 Kassel · Tel. 0561-983508
Mo.–Fr. 9.00–15.30 · Mi. 9.00–17.00 · www.friedhofsgaertnerei-kassel.de

WICHTIGE ADRESSEN UND RUFNUMMERN

der Jungfernkopf Stadtteilservice

Ärzte
Dr. Sven Joachim Dallmann, Facharzt für Allgemeinmedizin - Sportmedizin
Zum Feldlager 98, Tel. 88 22 05

Dr. Tanja Saenger, Zahnärztin,
Am Ziegenberg 23, Tel. 88 78 99

Ambulante Pflegedienste
Angelika Schommer, Wegmannstraße 66 B
Tel. 6 53 32, Mobil 0172-56 52 741
Fax 9 88 25 35

Heilpraktiker
Eva-Maria Herz-Rinke, Maiglöckchenweg 1
Tel.: 88 01 24
E-Mail: Herz-Rinke@t-online.de

Bezirksstelle Nordwest
Karlshafener Str. 2, Tel. 6 52 69,
Mo. und Do. 8.30 - 12.30, 13.30 - 16.00 Uhr;
Di. 8.30 - 12.30 Uhr; Mi. 8.30 - 12.30,
13.30 - 17.00 Uhr; Fr. 8.30 -12.30 Uhr.

Grundschule Jungfernkopf
Schulleiterin Angela Becker,
Wegmannstr. 50, Tel. 8 89 18

Kindertagesstätte Jungfernkopf
Leiterin Barbara Dingel
Wegmannstraße 48, Tel. 8 89 59

Kindergarten „Die wilden Kerle e.V."
Leiterin Susanne Honsberg,
Am Fichtenrain 6, Tel. 88 20 333

Kirchengemeinde Jungfernkopf
Pfarrer Claudia und Arno Wilke,
Waldecker Str. 30, Tel. 88 02 80

Ortsbeirat Jungfernkopf,
SPD-Fraktion
Heyne von Dossow, Fraktionssprecher,
Sandweg 3, Tel. 88 76 13,
E-Mail: heynevondossow@t-online.de,
Jutta Bott, Bei den Tannen 15, Tel.
73 999 74, stellv. Ortsvorsteherin
Dr. Manuel Eichler, Schenkebier Stanne 49,
Heinz Geile, Am Ziegenberg 5,
Ludwig Vogt, Am Ziegenberg 11,

Ortsvorsteher Jungfernkopf
Dr. Manuel Eichler, Tel. 988 51 14,
Schenkebier Stanne 49,
E-Mail: manuel.eichler@freenet.de,

Polizei
2. Polizeirevier Vellmar, Tel. 910-2220
Notruf 110

SPD
Bundestagsabgeordneter:
Hans Eichel, Tel. 700 10-53 u. 93 71 170,
Fax 93 71 172
Landtagsabgeordneter: Uwe Frankenberger,
Tel. 700 10-50 u. 1 57 00, Fax 1 63 74
Europaabgeordnete: Barbara Weiler, Tel.
700 10-58 u. 1 25 95, Fax 1 26 82
SPD-Unterbezirk Kassel-Stadt:
Tel. 700 10-30, -31, -33- Fax 700 10-32
Postanschrift für alle Vorstehenden:
Humboldtstr. 8 A, 34117 Kassel

Stadtverordnetenfraktion der SPD
Rathaus, 34112 Kassel, Tel. 787-1284 od. 1285, Fax 787-2209
E-Mail: buero@spd-fraktion-kassel.de

Stadtverordnete
Dr. Günther Schnell (SPD)
Lambertweg 1, Tel. 9 88 01 34
E-Mail: schnell@netcomcity.de,
Dr. Manuel Eichler (SPD), Tel. 9 88 51 14,
Schenkebier Stanne 49,
E-Mail: manuel.eichler@freenet.de,
Lars Ramdohr (SPD)
Waldecker Straße 58
Telefon 0561 – 88 52 64
www.lars-ramdohr.de

Schiedsamt
Hans-Hermann Conzelmann,
Wegmannstr. 65, Tel. 88 21 73 – 88 52 64

Ausländerbeirat
Dr. Ismail Resai,
Am Osterberg 17, Tel. 57 99 484

Impressum *der Jungfernkopf*
Zeitung für den Jungfernkopf, erscheint dreimal bis fünfmal Mal im Jahr und wird flächendeckend und kostenlos verteilt an alle Haushalte im Stadtteil Jungfernkopf.
Hrsg.: SPD-Ortsverein Kassel-Jungfernkopf.
Anzeigenpreisliste Nr. 5, Stand: Jan. 2008
Redaktion: Jutta Bott, Heyne v. Dossow, Dr. Manuel Eichler, Heinz Geile, Wolrad König, Dr. Hans-Jürgen Kretschmer, Norbert Nimmerguth, Reiner Peterka (verantwortlich), Reinhard Reiß, Philipp Reiß, Dr. Günther Schnell, Ludwig Vogt, Freie Mitarbeiter: Joachim Manek, Sylvia Schnell
Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die jeweiligen Verfasser verantwortlich.
Anschrift: der Jungfernkopf, c/o Reiner Peterka, Am Wäldchen 20, 34128 Kassel, Tel. 9885200 oder 0160-3434352 , E-Mail: reiner.peterka@gmx.de. Konto-Nr. 1034431, Kasseler Sparkasse, BLZ 520 503 53; Druck: Graphische Werkstätte Herbert Riehm, Zentgrafenstraße 43 A, 34130 Kassel, Telefon 0561 - 8 89 87.
Druck auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Bürger-Emden
- KFZ-MEISTERBETRIEB -

- Reparaturen aller Art
- Karosseriearbeiten
- TÜ- und AU-Abnahme



Diesel und Benzin

- Kfz- An- und Verkauf
- Bootsservice/-Handel



Niedervellmarer Str. 43b · 34127 Kassel
Tel. 0561 897250 · Fax 0561 8900591
Mobil 0172 5678233

Meisterbetrieb
RESTAURANT
Bürgerstuben im Bürgerhaus Vellmar - West

Sie feiern – wir übernehmen die Arbeit

Sie planen eine Hochzeit, Familienfeier oder Jubiläum und scheuen die meist unüberschaubaren Kosten im Restaurant? Wir bieten Ihnen an, Ihre Feierlichkeiten ohne Vorbereitungsstress zum Festpreis von:

38,00 Euro pro Person

zu verbringen

Unser kompetentes Team plant jedes Detail nach Ihren Vorstellungen.
incl.: Kalt-Warm-Buffet nach Wahl – Sektempfang – alle Getränke – Tischdekoration – Servicepersonal - Mitternachtskaffee – Grundreinigung besenrein
Exclusive: Blumenschmuck, Saalmiete, Musik, Kuchen

Küchenmeister
Sven Merkel

Lüneburger Str. 10 34246 Vellmar
Telefon/Fax: 0561 / 82 00 128 www.buergerstuben-vellmar.de